

ALLIANZ COMMERCIAL

Geschäftsbericht 2023



INHALT

An unsere Aktionäre

Seiten 1 – 4

- 2 Bericht des Aufsichtsrats
- 3 Aufsichtsrat und Vorstand

Lagebericht der Allianz Global Corporate & Specialty SE

Seiten 5 – 23

- 6 Geschäftsumfeld
- 12 Ausgelagerte Funktionen
- 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 14 Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §289f Absatz 4 i.V.m. Absatz 2 Nr. 4 HGB
- 15 Risikobericht
- 21 Prognosebericht

Abschluss der Allianz Global Corporate & Specialty SE

Seiten 24 – 48

JAHRESABSCHLUSS

- 25 Bilanz
- 27 Gewinn- und Verlustrechnung

ANHANG

- 28 Maßgebliche Rechtsvorschriften
- 28 Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden
- 33 Angaben zu den Aktiva
- 40 Angaben zu den Passiva
- 43 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 46 Sonstige Angaben

Weitere Informationen

Seiten 49 – 56

- 49 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 53 Weitere Angaben zum Lagebericht
- 54 Wichtige Anschriften

Hinweis bezüglich Rundungen

Als Folge der Rundungen können sich bei der Berechnung von Summen und Prozentangaben geringfügige Abweichungen gegenüber den im Bericht ausgewiesenen Zahlen ergeben.

AN UNSERE AKTIONÄRE



BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Wir haben die Geschäftsführung des Vorstandes aufgrund regelmäßiger Berichte fortlaufend überwacht und uns in mehreren Sitzungen über die Geschäftslage unterrichtet. Der Prüfungs- und Risikoausschuss des Aufsichtsrats hat den Jahresabschluss und den Lagebericht vorgeprüft und dem Plenum des Aufsichtsrats empfohlen, sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, anzuschließen. Der Aufsichtsrat ist der Empfehlung des Prüfungs- und Risikoausschusses gefolgt. Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat zu dem vorgelegten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. In der Sitzung des Aufsichtsrats am 23. April 2024 haben wir den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, er ist damit festgestellt.

Mit Wirkung zum 1. Februar 2023 hat der Aufsichtsrat Herrn Jon-Paul Jones und Herrn Dr. Dirk Vogler in den Vorstand bestellt. Herr Jones verantwortet das Ressort Chief Operating Officer und Herr Dr. Vogler verantwortete bis zum 30. September 2023 das Ressort Chief MidCorp Transformation Officer. Seit dem 1. Oktober 2023 verantwortet Herr Dr. Vogler das Ressort Chief Regions & Markets Officer – Region 1. Herr William Scaldaferrri hat mit Wirkung zum 27. Februar 2023 sein Mandat als Mitglied des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats niedergelegt. Mit Wirkung zum 1. März 2023 hat der Aufsichtsrat Frau Tracy Ryan in den Vorstand bestellt. Frau Ryan verantwortet das Vorstandsressort Chief Regions & Markets Officer – Region 2. Frau Claire-Marie Coste-Lepoutre hat mit Wirkung zum 31. August 2023 ihr Mandat als Mitglied des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats niedergelegt. Mit Wirkung zum 1. September 2023 hat der Aufsichtsrat Herrn Oskar Buchauer in den Vorstand bestellt. Herr Buchauer verantwortet das Ressort Chief Financial Officer. Herr Henning Haagen hat mit Wirkung zum 30. September 2023 sein Mandat als Mitglied des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats niedergelegt.

Nachdem Herr Joachim Müller beschlossen hat, nach Ablauf seines Vertrages mit Wirkung zum 31. Dezember 2023 von seinem Mandat als Mitglied des Vorstands und CEO der AGCS SE zurückzutreten, hat der Aufsichtsrat Herrn Petros Papanikolaou mit Wirkung zum 1. Januar 2024 in den Vorstand bestellt. Herr Papanikolaou verantwortet als Nachfolger von Herrn Müller das Ressort Chief Executive Officer.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für das außerordentliche Engagement für die Allianz Global Corporate & Specialty SE im vergangenen Jahr.

München, den 23 April 2024

Für den Aufsichtsrat:



Christopher Townsend
Vorsitzender

AUFSICHTSRAT

Christopher Townsend

Mitglied des Vorstands
Allianz SE, Ressort Global Insurance Lines
& Anglo Markets, Reinsurance, Middle East, Africa
Vorsitzender

Dr. Helga Jung

ehem. Mitglied des Vorstands (im Ruhestand)
Allianz SE,
Stellv. Vorsitzende

Dr. Brigitte Bovermann

ehem. Executive Vice President (im Ruhestand)
Allianz SE

Dr. Thomas Naumann

Executive Vice President
Allianz SE

Thibault Dablemont

Senior Cargo Claims Adjuster
Arbeitnehmersvertreter

Harald Basler

Senior Account Technician
Arbeitnehmersvertreter

VORSTAND

Petros Papanikolaou

Chief Executive Officer
Vorsitzender
ab 1. Januar 2024

Oskar Buchauer

Chief Financial Officer
ab 1. September 2023

Claire-Marie Coste-Lepoutre

Chief Financial Officer
bis 31. August 2023

Henning Haagen

Chief Regions & Markets Officer – Region 1
bis 30. September 2023

Jon-Paul Jones

Chief Operating Officer
ab 1. Februar 2023

Joachim Müller

Chief Executive Officer
Vorsitzender
bis 31. Dezember 2023

Tracy Ryan

Chief Regions & Markets Officer – Region 2
ab 1. März 2023

William Scaldaferrri

Chief Regions & Markets Officer – Region 2
bis 27. Februar 2023

Dr. Thomas Sepp

Chief Claims Officer

Dr. Renate Strasser

Chief Underwriting Officer Specialty
bis 8. März 2023
Chief Technical Officer
ab 9. März 2023

Dr. Dirk Vogler

Chief MidCorp Transformation Officer
ab 1. Februar 2023 bis 30. September 2023
Chief Regions & Markets Officer – Region 1
ab 1. Oktober 2023

Shanil Williams

Chief Underwriting Officer Corporate
bis 8. März 2023
Chief Underwriting Officer
ab 9. März 2023

Diese Seite wurde absichtlich frei gelassen.

LAGEBERICHT DER AGCS SE

B

GESCHÄFTSUMFELD

Wirtschaftliches Umfeld 2023

In ökonomischer Hinsicht war das Jahr 2023 von positiven Entwicklungen geprägt. An erster Stelle: die Resilienz der US-Wirtschaft, denn entgegen der Prognose kam es zu keiner Rezession. Zu verdanken war dies vor allem den US-Verbraucherinnen und -Verbrauchern, die sich dank eines robusten Arbeitsmarktes und ihrer Sparrücklagen aus Pandemiezeiten ungebrochen konsumfreudig zeigten. Viele Unternehmen hatten sich zudem die vormals niedrigen Zinsen langfristig gesichert – so schlug sich die Zinswende in den Unternehmensbilanzen noch nicht wirklich nieder. Unterm Strich verzeichnete die US-Wirtschaft ein relativ starkes Wachstum von 2,5%; gleichzeitig ging die Inflation kräftig zurück – auf 4,1% im Jahresdurchschnitt gegenüber 8% in 2022.

Der erwartete Aufschwung in China infolge der Wiedereröffnung der Wirtschaft, nach der langen Phase der COVID-19-Lockdowns, entpuppte sich allerdings als kurzlebig. Die strukturellen Schwächen der chinesischen Volkswirtschaft – vor allem die herausfordernde Lage auf dem Immobilienmarkt – gewannen schnell wieder die Oberhand und dämpften die Stimmung. Dennoch wuchs die chinesische Wirtschaft 2023 um 5,2% – verglichen mit früheren Jahren eine allerdings eher bescheidene Entwicklung.

Die Eurozone schließlich verzeichnete einen schwachen Zuwachs von 0,5%, gleichzeitig verharrte die Inflation bei einem Jahresdurchschnitt von über 5%, auch wenn sie zum Jahresende wieder unter 3% fiel. Die Wachstumsschwäche war vor allem Entwicklungen in Deutschland geschuldet: Hier ging die Wirtschaftsleistung als Folge des Energiepreisschocks um 0,3% zurück.

Weltweit verlangsamte sich das Wirtschaftswachstum zwar auf 2,7%, blieb damit aber nur leicht unter dem Durchschnittswert der Zeit vor der Pandemie. Die Anfang 2023 aufgekommene Rezessionsangst bewahrheitete sich nicht.

Auf den Finanzmärkten blieb die Zinswende das beherrschende Thema. Dabei rückte die Frage nach der Beendigung der fortwährenden Zinserhöhungen im zweiten Halbjahr zunehmend in den Fokus. Tatsächlich vollzogen die amerikanische und die Europäische Zentralbank im Juli bzw. September ihre vorerst letzten Zinsanhebungen. 2023 stiegen die Leitzinsen in den USA damit um 100 Basispunkte auf 5,5% und im Euroraum um 200 Basispunkte auf 4,0% (Einlagenzinssatz). Trotz dieser grundsätzlich restriktiven Ausrichtung der Geldpolitik verzeichneten die Aktienmärkte kräftige Kursgewinne – das Ende der Zinserhöhungen und die Erwartung zukünftiger Zinssenkungen führten an den Börsen zu großem Optimismus. So stiegen US-Aktien (S&P 500) um 24% und selbst deutsche Aktien erzielten im DAX – trotz schrumpfender Wirtschaft – ein Plus von 20%. Ähnlich entwickelten sich auch die Renditen der Staatsanleihen. Anders als die Leitzinsen, die weiter stiegen, fielen die zehnjährigen Renditen deutscher Staatsanleihen zwischen Ende 2022 und Ende 2023 um 53 Basispunkte auf 2,0%; zehnjährige US-Staatsanleihen verharrten nahezu unverändert bei 3,9%.

Geschäftsumfeld 2023 für die Versicherungsbranche

Die Versicherungsbranche wurde im Berichtsjahr weiterhin von einem Thema beherrscht: der Inflation. Obwohl sich die Inflation der Verbraucherpreise verlangsamte, blieb die Schadeninflation hoch, nicht zuletzt aufgrund steigender Löhne. Dies belastete die versicherungstechnischen Ergebnisse in der Schaden- und Unfallversicherung. Zum Anstieg der Schadensereignisse aufgrund des Klimawandels kamen höhere Instandsetzungskosten, sodass die versicherten Schäden aus Naturkatastrophen das vierte Jahr in Folge weltweit über der Marke von 100 Mrd USD lagen.

Das generell höhere Zinsniveau bescherte den Versicherungsunternehmen steigende Investorserträge bei der Neu- und Wiederanlage.

2023 verschärfte sich die Dringlichkeit zweier altbekannter Themen: Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Der Durchbruch der generativen künstlichen Intelligenz hob die Digitalisierung der Geschäftsprozesse auf ein neues Niveau, vor allem bei der Schnittstelle zum Kunden. In puncto Nachhaltigkeit rückte vor allem das Thema Versicherbarkeit in den Fokus. Angesichts der zunehmenden Gefahr von Naturkatastrophen sind manche Risikobereiche nicht mehr zu annehmbaren Preisen versicherbar. Einige US-Versicherungsunternehmen haben darauf bereits reagiert und ihr entsprechendes Neugeschäft in bestimmten Geschäftsfeldern eingestellt.

Im Bereich **Schaden- und Unfallversicherung** beobachteten wir im Berichtsjahr ein teilweise starkes Prämienwachstum, das allerdings in erster Linie auf steigende Preise zurückzuführen war: Alle Versicherer sahen sich gezwungen, auf die beständige Schadeninflation mit höheren Prämien zu reagieren. Dennoch blieben in einigen Sparten die versicherungstechnischen Ergebnisse unter Druck. Die Investorserträge legten aufgrund höherer Renditen weiter zu.

Geschäftsverlauf der AGCS SE

Das Geschäftsgebiet der Allianz Global Corporate & Specialty SE (AGCS SE) umfasst das nationale und internationale Industriedüngeschäft sowie die internationalen Spezialsparten Transportversicherung, Luftfahrtversicherung, Energy und Entertainment, und zwar sowohl im direkten als auch im indirekten Versicherungsgeschäft.

Mit ihrer globalen Ausrichtung und der breiten Produktpalette ist die AGCS SE in der Lage, bedarfsgerechte Versicherungslösungen, verbunden mit einem umfassenden Kundenservice, anzubieten. Hierzu gehören auch ein kompetenter, weltweiter Service im Schadenfall, länderübergreifende Deckungskonzepte im Rahmen internationaler Versicherungsprogramme, Risk Consulting sowie innovative Lösungen in den Bereichen Captive, Fronting und alternativer Risikotransfer.

Nach einem versicherungstechnischen Verlust im Vorjahr konnte durch eine signifikante Verbesserung der Schaden- und

Kostensituation, trotz geringerer verdienster Nettobeiträge, ein positives versicherungstechnisches Nettoergebnis im Geschäftsjahr erzielt werden. Einhergehend damit ergab sich eine deutlich verbesserte kombinierte Schadenkostenquote.

Der Anstieg des Kapitalanlageergebnisses ist im Wesentlichen auf deutlich geringere zinsgetriebene Abschreibungen im Jahr 2023 zurückzuführen. Die laufenden Erträge aus den Kapitalanlagen fielen in 2023 geringer als im Vorjahr aus.

Die AGCS SE schließt das Jahr 2023 mit einer Gewinnabführung an die Allianz SE in Höhe von 393 Mio. € ab.

Das handelsrechtliche Ergebnis der AGCS SE entwickelte sich wie folgt:

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung

Mio €

	2023	2022
Gebuchte Bruttobeiträge	6 295	5 867
Verdiente Bruttobeiträge	6 215	5 672
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	-3 777	-3 137
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-1 218	-1 182
Rückversicherungssaldo	-1 028	-1 466
Weitere versicherungstechnische Nettopositionen	-76	-77
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.ä.R. ¹	117	-191
Veränderung der Schwankungsrückstellung u.ä.R.	-65	58
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	52	-133
Kapitalanlageergebnis	383	126
Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis	37	50
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	472	43
Steuern	-79	-41
(-) Ergebnisabführung/ (+) Verlustübernahme	-393	-2
Jahresüberschuss	0	0
KENNZAHLEN	%	%
Schadenquote	65,1	80,0
Kostenquote	24,4	25,9
Kombinierte Schadenkostenquote	89,5	105,9

1. "u.ä.R." ist die Abkürzung für "und ähnliche Rückstellungen"

Versicherungstechnisches Ergebnis

Die gebuchten Bruttobeiträge der AGCS SE lagen im Geschäftsjahr mit einem Anstieg von 7,3% deutlich über dem Vorjahr.

Die Bruttobeitragssteigerung entfiel insbesondere auf das direkte Versicherungsgeschäft mit signifikant höheren Beiträgen von 3 651,5 (3 234,5) Mio €. Im indirekten Versicherungsgeschäft fiel der Beitragsanstieg auf 2 643,4 (2 632,5) Mio € vergleichsweise gering aus.

Das Wachstum der Bruttobeitragseinnahmen wurde durch Neugeschäft und Beitragssteigerungen in nahezu allen Geschäftsbereichen getrieben. Die gebuchten Bruttobeiträge unterlagen in Teilbereichen einem hohen fakultativen Rückversicherungsanteil. Dies führte zusammen mit höheren Rückversicherungsbeiträgen für nichtproportionale Schutzdeckungsversicherungen zu einem Rückgang der verdienten Nettobeiträge auf 1 839,7 (1 924,8) Mio €.

Der Rückversicherungssaldo von 1 028,0 (1 465,9) Mio € setzt sich zusammen aus in Rückversicherung gegebenen verdienten Beiträgen von 4 375,4 (3 746,7) Mio €, erstatteten Aufwendungen für Versicherungsfälle von 2 579,0 (1 597,4) Mio € und erstatteten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 768,4 (683,4) Mio €.

Von den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle von 3 776,9 (3 137,4) Mio € wurden 2 579,0 (1 597,4) Mio € an Rückversicherer zediert.

Damit ergab sich im Geschäftsjahr eine deutlich geringere Nettoschadenbelastung von insgesamt 1 197,9 (1 540,0) Mio €. Diese war insbesondere auf einen Rückgang der

Nettogeschäftsjahresschäden auf 1.221,2 (1.473,1) Mio € zurückzuführen, welcher durch geringere Spätschadenrückstellungen sowie rückläufige Katastrophen- und Großschäden bedingt war. Die Reduktion der Nettospätschadenrückstellungen war hauptsächlich durch niedrigere verdiente Nettobeiträge in der Haftpflichtversicherung beeinflusst.

Des Weiteren ergab sich im Gegensatz zum Vorjahr ein Nettoabwicklungsgewinn von 23,3 (Verlust 66,9) Mio €, der sich überwiegend in der Transport- und Luftfahrtversicherung zeigte. Für die Darstellung der Abwicklungsergebnisse verweisen wir auf den Risiko- und Chancenbericht unter dem Abschnitt Reserverisiken. Durch die deutlich gesunkenen Geschäftsjahresschäden in Verbindung mit der Verbesserung des Abwicklungsergebnisses sank die bilanzielle Netto-Schadenquote auf 65,1 (80,0)%.

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 1.217,7 (1.182,4) Mio € wurden 768,4 (683,4) Mio € von Rückversicherern erstattet. Die Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb fielen damit auf 449,3 (499,0) Mio €. Dies führte zu einer Verbesserung der Netto-Kostenquote von 25,9% auf 24,4%. Die Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb setzten sich zusammen aus Abschlusskosten von 234,3 (304,0) Mio € und Verwaltungskosten von 215,0 (195,0) Mio €.

Die Gesellschaft wies einen versicherungstechnischen Nettogewinn vor Schwankungsrückstellung von 116,7 (Verlust 190,9) Mio € aus. Der Schwankungsrückstellung und den der Schwankungsrückstellung ähnlichen Rückstellungen wurden 64,8 (Vorjahr: Entnahme von 58,3) Mio € zugeführt.

In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft

Die Rückversicherungsstruktur wurde im Geschäftsjahr 2023 grundsätzlich beibehalten. In den Bereichen Captive- und Frontinggeschäft werden 100% der brutto gezeichneten Risiken grundsätzlich fakultativ zediert. Die Rückversicherungsstrategie für die anderen Geschäftsbereiche sieht vor, einzelne Risiken aufgrund der Risikotoleranz oder der verfügbaren Kapazität ganz oder teilweise über fakultative Rückversicherung im Rückversicherungsmarkt zu platzieren. Das nach diesen fakultativen Abgaben bei der AGCS SE verbleibende Geschäft wurde über ein globales Rückversicherungsprogramm geschützt, das aus diversen proportionalen und nicht-proportionalen obligatorischen Rückversicherungen auf Einzelrisikobasis sowie aus einer Kumuldeckung bestand. Die Zessionssätze in der Haftpflichtversicherung wurden im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Auch in diesem Geschäftsjahr gab die Gesellschaft das von ihr gezeichnete Versicherungsgeschäft an einzelne Gruppengesellschaften sowie an externe Rückversicherer weiter. Mit der Allianz SE, unserem größten Rückversicherer, besteht seit dem 1. Januar 2015 ein Quotenrückversicherungsvertrag, über den 100% des gesamten selbstabgeschlossenen und übernommenen Geschäfts unserer deutschen Hauptniederlassung zediert werden. Dieser Vertrag wurde im Geschäftsjahr mit einem höheren Provisionsatz erneuert.

Die Selbstbehaltsquote der verdienten Beiträge f.e.R., gemessen an den verdienten Bruttobeiträgen, sank auf 29,6 (33,9)%. Die Veränderung war wesentlich zurückzuführen auf höhere Rückversicherungsabgaben für die nichtproportionalen Schutzdeckungsversicherungen. Wie im Vorjahr fiel der Rückversicherungssaldo mit einem Verlust zu Lasten der Gesellschaft aus.

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft¹

Unfall- und Krankenversicherung

Mio €	2023	2022	Veränderung
Gebuchte Bruttobeiträge	104	45	59
Verdiente Nettobeiträge	2	2	0
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle	-1	-2	1
Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	5	-1	6
Weitere versicherungstechnische Nettopositionen	0	0	0
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.ä.R.	6	0	6

In der **Unfall- und Krankenversicherung** konnten die gebuchten Bruttobeiträge im abgelaufenen Geschäftsjahr hauptsächlich in der Krankenversicherung deutlich gesteigert werden. Das Krankenversicherungsgeschäft wurde in den asiatischen Niederlassungen als Frontinggeschäft gezeichnet und wie im Vorjahr grundsätzlich zu 100% zediert, sodass die Entwicklung der verdienten Nettobeiträge von der Bruttobeitragssteigerung in diesem Geschäftsbereich weitgehend unberührt blieb. Aufgrund höherer Provisionserträge aus dem passiven Rückversicherungsgeschäft wies die Versicherungszweiggruppe einen versicherungstechnischen Gewinn auf.

Haftpflichtversicherung

Mio €	2023	2022	Veränderung
Gebuchte Bruttobeiträge	1.401	1.383	18
Verdiente Nettobeiträge	475	493	-18
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle	-431	-501	70
Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-80	-58	-22
Weitere versicherungstechnische Nettopositionen	-3	-2	-1
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.ä.R.	-39	-68	29

Die gebuchten Bruttobeiträge in der **Haftpflichtversicherung** lagen geringfügig über dem Vorjahr. Beeinflusst durch eine Steigerung der Rückversicherungsabgaben im Rahmen von Quotenverträgen entwickelten sich die verdienten Nettobeiträge gegenläufig. Aufgrund gesunkener Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden und einem geringeren Abwicklungsverlust konnte die

¹Die nachfolgende Aufgliederung bezieht sich auf die in §51 Absatz 4 RechVersV definierten Versicherungszweiggruppen, Versicherungsweige und -arten.

Versicherungszweiggruppe ihr versicherungstechnisches Ergebnis gegenüber dem Vorjahr verbessern.

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung und sonstige Kraftfahrtversicherungen

Mio €	2023	2022	Veränderung
Gebuchte Bruttobeiträge	30	28	2
Verdiente Nettobeiträge	-1	0	-1
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle	-2	-3	1
Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	3	-1	3
Weitere versicherungstechnische Nettopositionen	0	0	0
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.ä.R.	0	-3	4

Wie in den Vorjahren wurde das gesamte Portfolio der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** und **sonstigen Kraftfahrtversicherungen** hauptsächlich in unserer Niederlassung in Hongkong als Frontinggeschäft gezeichnet und grundsätzlich zu 100% zediert. Im Geschäftsjahr stiegen die gebuchten Bruttobeiträge in der Versicherungszweiggruppe. Im Vergleich zum Vorjahr konnte ein ausgeglichenes Ergebnis bedingt durch positive Provisionserträge erzielt werden.

Feuer- und sonstige Sachversicherung

Mio €	2023	2022	Veränderung
Gebuchte Bruttobeiträge	1 254	1 008	246
Verdiente Nettobeiträge	283	231	52
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle	-201	-398	197
Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-45	-65	20
Weitere versicherungstechnische Nettopositionen	-5	2	-7
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.ä.R.	32	-229	262

Die **Feuer- und sonstige Sachversicherung** erzielte einen signifikanten Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge. Diese Entwicklung war hauptsächlich durch die höheren Beiträge in der Feuerversicherung sowie für die alternativen Risikotransferlösungen geprägt. Neben geringeren Geschäftsjahresschäden führte insbesondere ein verbessertes Abwicklungsergebnis, bedingt durch einen günstigen Schadenverlauf in der Technischen Versicherung, zu einem deutlichen Rückgang der Schadenaufwendungen. Nach einem hohen versicherungstechnischen Verlust im Vorjahr wies die Feuer- und sonstige Sachversicherung in diesem Jahr einen Gewinn aus.

Transport- und Luftfahrtversicherung

Mio €	2023	2022	Veränderung
Gebuchte Bruttobeiträge	580	508	72
Verdiente Nettobeiträge	208	182	26
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle	-112	-127	15
Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-80	-73	-7
Weitere versicherungstechnische Nettopositionen	-3	-2	-1
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.ä.R.	13	-19	33

Der Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge in der **Transport- und Luftfahrtversicherung** war im Wesentlichen auf eine positive Beitragsentwicklung in der Luftfahrtversicherung in der Niederlassung in Großbritannien und der Hauptniederlassung in Deutschland zurückzuführen. Zusammen mit niedrigeren Geschäftsjahresschäden ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn.

Sonstige Versicherungen

Mio €	2023	2022	Veränderung
Gebuchte Bruttobeiträge	282	262	20
Verdiente Nettobeiträge	81	76	6
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle	-73	-71	-2
Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-17	-4	-13
Weitere versicherungstechnische Nettopositionen	-11	-13	2
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.ä.R.	-19	-12	-7

Die **Sonstigen Versicherungen** verzeichneten einen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge, der sich maßgeblich in unseren Niederlassungen in Großbritannien und Frankreich zeigte. Der versicherungstechnische Nettoverlust hat sich im Vergleich zum Vorjahr, aufgrund gestiegener Abschluss- und Verwaltungskosten, erhöht.

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft¹

Unfallversicherung

Mio €

	2023	2022	Veränderung
Gebuchte Bruttobeiträge	6	8	-2
Verdiente Nettobeiträge	2	4	-1
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle	-2	0	-2
Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-1	-3	1
Weitere versicherungstechnische Nettopositionen	0	0	0
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.ä.R.	-2	1	-2

In der **Unfallversicherung** entwickelten sich die gebuchten Bruttobeiträge hauptsächlich in unserer deutschen Hauptniederlassung rückläufig. In Verbindung mit höheren Schadenaufwendungen ergab sich in der Versicherungsweiggruppe ein versicherungstechnischer Verlust.

Haftpflichtversicherung

Mio €

	2023	2022	Veränderung
Gebuchte Bruttobeiträge	615	686	-71
Verdiente Nettobeiträge	154	271	-117
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle	-42	-205	163
Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-54	-115	61
Weitere versicherungstechnische Nettopositionen	-4	-4	0
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.ä.R.	54	-53	106

Im Geschäftsjahr lagen die gebuchten Bruttobeiträge in der **Haftpflichtversicherung** erheblich unter dem Vorjahresniveau, insbesondere bedingt durch geringere Beiträge für alternative Risikotransferlösungen in unserer Niederlassung in Großbritannien. Neben geringeren Geschäftsjahresschäden war insbesondere ein Abwicklungsgewinn, bedingt durch einen günstigen Schadenverlauf in der Vermögensschadenhaftpflichtversicherung, maßgeblich für den deutlichen Rückgang der Schadenaufwendungen. Zusammen mit niedrigeren Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb ergab sich im Geschäftsjahr ein versicherungstechnischer Gewinn.

Feuer- und sonstige Sachversicherung

Mio €

	2023	2022	Veränderung
Gebuchte Bruttobeiträge	1 428	1 408	20
Verdiente Nettobeiträge	392	472	-80
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle	-215	-66	-149
Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-109	-123	14
Weitere versicherungstechnische Nettopositionen	-32	-66	34
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.ä.R.	36	216	-180

In der **Feuer- und sonstigen Sachversicherung** konnte ein Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge erzielt werden, welcher hauptsächlich aus höheren Beiträgen in der Feuerversicherung resultierte. Aufgrund von höheren Rückversicherungsbeiträgen im Bereich der alternativen Risikotransferlösungen ergaben sich jedoch niedrigere verdiente Nettobeiträge.

Nach einem Abwicklungsgewinn im Vorjahr führte ein nahezu ausgeglichenes Abwicklungsergebnis im Berichtsjahr zusammen mit gestiegenen Geschäftsjahresschäden infolge einer ungünstigen Schadenbelastung zu einem Anstieg der Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle. Damit wies die Feuer- und sonstige Sachversicherung einen deutlich geringeren versicherungstechnischen Gewinn aus.

Transport- und Luftfahrtversicherung

Mio €

	2023	2022	Veränderung
Gebuchte Bruttobeiträge	281	264	17
Verdiente Nettobeiträge	134	124	9
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle	-67	-108	41
Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-33	-33	0
Weitere versicherungstechnische Nettopositionen	-7	10	-16
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.ä.R.	27	-6	34

In der **Transport- und Luftfahrtversicherung** konnten im Geschäftsjahr die gebuchten Bruttobeiträge gesteigert werden. Aufgrund des signifikanten Rückgangs der Geschäftsjahresschäden, der sich maßgeblich in unserer britischen Niederlassung ergab, konnte die Versicherungsweiggruppe im Vergleich zum Vorjahr einen versicherungstechnischen Gewinn realisieren.

¹ Die nachfolgende Aufgliederung bezieht sich auf die in §51 Absatz 4 RechVersV definierten Versicherungsweiggruppen, Versicherungsweige und -arten.

Sonstige Versicherungen

Mio €	2023	2022	Veränderung
Gebuchte Bruttobeiträge	314	266	48
Verdiente Nettobeiträge	109	69	40
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle	-53	-60	7
Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-38	-25	-13
Weitere versicherungstechnische Nettopositionen	-12	-2	-10
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.ä.R.	6	-17	23

Die **Sonstigen Versicherungen** wiesen einen deutlichen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge auf, der maßgeblich durch höhere Beiträge für alternative Risikotransferlösungen in unserer Niederlassung in Großbritannien bedingt war. Somit konnte in diesem Geschäftsbereich trotz der höheren Abschlusskosten das versicherungstechnische Ergebnis verbessert werden.

Weitere Angaben zum Lagebericht

Die betriebenen Versicherungsweige und -arten¹ sind im Einzelnen auf [Seite 55](#) dargestellt.

Entwicklung der Kapitalanlagen und des Kapitalanlageergebnisses

Der Kapitalanlagenbestand ist 2023 auf 10 132 (9 859) Mio € gestiegen. Dies zeigte sich im Wesentlichen in höheren Anlagen in direkt gehaltenen Inhaberschuldverschreibungen und in Anteilen an Investmentvermögen.

Entwicklung der Kapitalanlagen und des Kapitalanlageergebnisses

Mio €	2023	2022
KAPITALANLAGEBESTAND		
Kapitalanlagen in verbundene Unternehmen und Beteiligungen	3 134	3 091
Direkt gehaltene Immobilien	67	72
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3 411	3 320
Inhaberschuldverschreibungen	3 004	2 902
Hypothekenforderungen	44	50
Sonstige Ausleihungen	132	145
Einlagen bei Kreditinstituten	157	125
Depotforderungen	184	153
Summe	10 132	9 859
KAPITALANLAGEERGEBNIS		
Laufende Erträge aus Kapitalanlagen	309	370
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	34	113
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-2	-62
Zuschreibungen auf Kapitalanlagen	82	18
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-37	-312
davon auf Inhaberschuldverschreibungen	-13	-280
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen und für Zinsaufwendungen	-12	-12
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	9	10
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	0	0
Summe	383	126

Das Kapitalanlageergebnis lag im Geschäftsjahr 2023 mit einem Gewinn von 383,0 Mio € deutlich überhalb des Vorjahresergebnisses.

Das höhere Kapitalanlageergebnis ist auf deutlich geringere zinsgetriebene Abschreibungen bei den Kapitalanlagen zurückzuführen. Wie im Vorjahr konnte aus dem Abgang von Kapitalanlagen ein Nettogewinn erzielt werden.

Der beizulegende Zeitwert der Kapitalanlagen belief sich zum Bilanzstichtag 2023 auf 10 650 (10 190) Mio €. Die Bewertungsreserven sind insgesamt auf 518 (331) Mio € gestiegen.

Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Im sonstigen nichtversicherungstechnischen Ergebnis wurde ein Gewinn von 36,9 (49,6) Mio € ausgewiesen, der sich vor allem aus den Bewegungen des US-Dollars und des Britischen Pfunds zum Euro ergab.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis betrug damit 419,8 (176,0) Mio €.

Gesamtergebnis

Der Steueraufwand (inklusive Konzernumlage) im Geschäftsjahr belief sich auf 78,7 (40,9) Mio €.

Das Gesamtergebnis nach Steuern ist ein Gewinn in Höhe von 393,0 (2,5) Mio €. Dieser Gewinn wird aufgrund des bestehenden

¹Die Darstellung bezieht sich auf die in Anlage 1 (zu §23) Abschnitt C BerVersV genannten Versicherungsweige und -arten.

Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages an die Allianz SE abgeführt.

Unternehmensverträge

Alleiniger Gesellschafter der AGCS SE ist die Allianz SE. Zwischen beiden Gesellschaften besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Eigenkapital

Die Höhe des Eigenkapitals hat sich mit 1 144,2 Mio € gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Versicherungstechnische Brutorückstellungen

Im Geschäftsjahr sind die versicherungstechnischen Brutorückstellungen um 915,5 Mio € auf 15 214,5 (14 299,0) Mio € gestiegen.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von 12 433,4 (11 653,1) Mio € bildet den Hauptbestandteil dieses Postens.

Zweigniederlassungen

Die AGCS SE unterhält Zweigniederlassungen in:

- London, Großbritannien,
- Paris, Frankreich,
- Wien, Österreich,
- Kopenhagen, Dänemark,
- Mailand, Italien,
- Antwerpen, Belgien,
- Madrid, Spanien,
- Rotterdam, Niederlande,
- Stockholm, Schweden,
- Singapur,
- Hongkong, China,
- Seoul, Südkorea und
- Mumbai, Indien.

Ausgelagerte Funktionen

Rechnungswesen

Die Aufgaben im Rechnungswesen werden vom Fachbereich CFO – Accounting, Treasury & Tax überwiegend am Standort München für die Gesellschaft durchgeführt.

Die Rechnungswesenfunktionen für die ausländischen Niederlassungen werden durch die Gesellschaft zum Teil lokal, zum Teil zentral in München ausgeübt. Des Weiteren werden unterstützende Tätigkeiten durch die Allianz Technology in Bukarest und Trivandrum (Indien) ausgeführt.

Die Kapitalanlagenbuchhaltung wird von der Allianz SE, München, übernommen.

Die Inkassotätigkeit wird überwiegend am Standort München sowie in den Niederlassungen in London, Paris, Antwerpen und durch die Allianz Technology in Trivandrum für die Gesellschaft durchgeführt.

Für die Niederlassung in Mailand übernimmt die Allianz S.p.A. diese Funktion.

Vermögensanlage und -verwaltung

Die Vermögensanlage und -verwaltung sowie die Abwicklung des Zahlungsverkehrs wurde auf Grundlage entsprechender Dienstleistungsverträge auf die:

- Allianz Investment Management SE, München,

sowie in Teilbereichen unter anderem auf die:

- PIMCO Europe GmbH, München,
- Pacific Investment Management Company LLC, Newport Beach,
- Allianz Global Investors GmbH, Frankfurt am Main,
- Allianz Global Investors Singapore Ltd, Singapur,
- PIMCO Prime Real Estate GmbH, München

ausgelagert.

Informationstechnik

Die IT der AGCS SE ist seit 1. Juli 2022 in Gänze in der Allianz Technology SE, München gebündelt („IT Supply Outsourcing Agreement“).

Vor diesem Hintergrund behandelt die AGCS SE die von der Allianz Technology SE auf Basis des neuen Ausgliederungsvertrags bezogenen IT-Dienstleistungen als eine wichtige Ausgliederung der „IT Supply Funktion“.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Bei der AGCS SE legen wir großen Wert auf Inclusion, Diversity & Belonging (IDB), denn es ist uns ein großes Anliegen ein vielfältiges, inklusives und psychologisch sicheres Umfeld zu schaffen, dem sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zugehörig fühlen. Im Zuge dessen wurde im November 2022 weltweit die Mitarbeiterbefragung Inclusion-360 (I-360) gestartet. Das Ziel der Umfrage war es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Stimme zu geben und herauszufinden wie integrativ sie die AGCS SE als Unternehmen empfinden. Auf Basis der Umfrageergebnisse wurde die IDB-Strategie im Geschäftsjahr 2023 weiterentwickelt. Der Schwerpunkt lag dabei vor allem auf dem Thema der psychologischen Sicherheit. Aus diesem Grund wurde eine Gruppe von Inclusion-Champions (i-Champions) gebildet, die für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neben der Personalabteilung und dem Betriebsrat als zusätzliche Anlaufstelle fungiert. Diese Anlaufstelle bietet Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen sicheren Raum, um persönliche Themen, in einem nicht wertenden und vertraulichen Rahmen besprechen zu können. Zudem wurde an der Fertigstellung einer Leadership Scorecard gearbeitet, die dazu dienen soll, die Verantwortlichkeit des Vorstands für eine Reihe von vereinbarten KPIs zu erhöhen.

Zudem war auch strategische Personalgewinnung ein wichtiges Thema im Geschäftsjahr 2023. Mithilfe von White Crow Research, wurde für wichtige Talentsegmente und kritische Rollen eine Marktanalyse durchgeführt, um so Nachfolge- und Diversitätspläne zu ergänzen.

Die AGCS SE bietet weiterhin zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten an, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie

Führungskräfte zu unterstützen, die Herausforderungen einer sich stets verändernden Arbeitswelt zu meistern. Im Geschäftsjahr 2023 lag der Fokus besonders auf der Nachwuchsförderung sowie der Führungskräfteentwicklung. Im Rahmen der Nachwuchsförderung wurde unser Early-Career-Angebot durch das globale Associate Graduate Programm erweitert. Das globale 12-monatige Trainingsprogramm zielt darauf ab, die nächste Generation von Versicherungsfachleuten zu entwickeln und sie für unser Unternehmen zu begeistern. Wir bieten talentierten Absolventinnen und Absolventen von internationalen Hochschulen die Möglichkeit zur funktions- und regionsübergreifenden Weiterentwicklung.

Im Bereich der Führungskräfteentwicklung hat sich das Führungskräfteprogramm #lead mittlerweile als fester Bestandteil unseres Lernangebots etabliert. Das Programm zielt darauf ab, unsere Führungskräfte mit den notwendigen Werkzeugen auszustatten, die sie benötigen, um die AGCS SE erfolgreich in die Zukunft zu führen. Mit AHEAD wurde im Geschäftsjahr 2023 ein weiteres Programm ausgerollt, welches sich auf die Förderung unsere Senior-Executive-Population konzentriert. In Zusammenarbeit mit der Underwriting (UW) Academy fördert das Programm die Entwicklung von spezifischen technischen UW-Fähigkeiten sowie die Persönlichkeitsentwicklung.

Die AGCS SE setzt im Geschäftsjahr 2023 ihr umfassendes Angebot an Familien- und Gesundheitsleistungen für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fort. In diesem Jahr lag der Schwerpunkt vor allem auf den Themen Bewegung, Ernährung und mentale Gesundheit. In Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern, der KKH, unserem Familienservice-Anbieter pme und der Online-Plattform „Machfit“, bieten wir ein breites Spektrum an Leistungen zur Gesundheitsprävention und Gesundheitsförderung an. Zudem haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit, sich während den Gesundheitstagen vor Ort oder online über gesunde Ernährung im hybriden Arbeitsumfeld, geeignete Bewegungsmaßnahmen und Entspannungstechniken zu informieren. Über unseren Anbieter „wellabe“ bieten wir in diesem Rahmen auch Gesundheitschecks an.

Im Rahmen unserer jährlichen Mitarbeiterbefragung, der Allianz Engagement Survey, erhalten wir wertvolles Feedback zum Wohlbefinden unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese Ergebnisse bilden die Grundlage für die kontinuierliche Überprüfung unserer Angebote und Leistungen, mit dem Ziel, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die richtigen Ressourcen bereitzustellen. Um das Bewusstsein für Gesundheitsthemen zu stärken und ihre Bedeutung hervorzuheben werden regelmäßig Informationsveranstaltungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter organisiert.

Die Geschäftsführung hat gemeinsam mit der Personalabteilung und dem Betriebsrat beschlossen, verstärkt in die Gesundheitsförderung zu investieren. Seit dem 1. Januar 2023 bieten wir allen nicht-leitenden Mitarbeitenden in Deutschland unsere betriebliche Krankenversicherung (bkV) der Allianz Private Krankenversicherung (APKV) an, die eine breite Palette an Vorsorgeuntersuchungen umfasst. Leitende Mitarbeitende profitieren weiterhin von unseren Vorsorgeleistungen zum Beispiel über PreventionFirst.

Durch diese Maßnahmen konnten wir auch im aktuellen Jahr unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umfassend im Bereich Familien- und Gesundheitsmanagement unterstützen und gleichzeitig unser Leistungsangebot erweitern.

	2023	2022
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter¹	2 788	2 547
davon Stammpersonal	2 690	2 474
davon sonstige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Aushilfen und Praktikanten)	98	73
Anteil Frauen %	49	50
Anteil Männer %	51	50
Anteil Vollzeitmitarbeiterinnen und -mitarbeiter %	88	89
Anteil Teilzeitmitarbeiterinnen und -mitarbeiter %	12	11
Alter (Durchschnitt in Jahren)	42,1	42,7
Konzernzugehörigkeit (Durchschnitt in Jahren)	10,8	11,5

1_Einschließlich ruhender Arbeitsverhältnisse.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §289f Absatz 4 i.V.m. Absatz 2 Nr. 4 HGB

Im Rahmen der Umsetzung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat die AGCS SE nachstehende Zielgrößen für den Frauenanteil festgelegt. Als Frist für die Erreichung aller Zielgrößen wurde einheitlich der 31. Dezember 2024 festgesetzt.

- Die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat beträgt 33 Prozent (Stand zum 31. Dezember 2023: 33 Prozent).
- Die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand beträgt 38 Prozent (Stand zum 31. Dezember 2023: 25 Prozent).
- Die Zielgröße für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands beträgt 33 Prozent (Stand zum 31. Dezember 2023: 31 Prozent).
- Die Zielgröße für den Frauenanteil in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands beträgt 36 Prozent (Stand zum 31. Dezember 2023: 39 Prozent).

Der AGCS SE geht es jedoch nicht primär um die Erfüllung gesetzlicher Vorgaben; die Gesellschaft kann unternehmerisch langfristig nur erfolgreich sein, wenn Frauen gleichberechtigt gefördert und leistungsbezogen in Führungspositionen eingesetzt werden. Die AGCS SE hat sich schon frühzeitig der Förderung der Vielfalt im Unternehmen verpflichtet. Es wurden bereits entsprechende Rahmenbedingungen geschaffen, Personal-Prozesse danach ausgerichtet und verschiedene Maßnahmen ergriffen. Diese reichen von Angeboten zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie, einem Talent Management mit Sponsorship- und Mentoring-Programmen bis hin zu „Unconscious Bias“-Schulungen.

Angabe zur nichtfinanziellen Erklärung gemäß §289b Absatz 2 Satz 3 HGB

Die Allianz SE und der Allianz Konzern erfüllen die gesetzlichen Pflichten zur Abgabe einer nichtfinanziellen Erklärung und einer nichtfinanziellen Konzernklärung gemäß §§289b Absatz 1 und 315b Absatz 1 HGB durch die Veröffentlichung eines zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts für die Allianz SE und den Allianz Konzern gemäß §§289b Absatz 3 und 315b Absatz 3 HGB. Dieser Bericht ist im Geschäftsbericht 2023 des Allianz Konzerns zu finden (www.allianz.com/geschaeftsbericht).

Dies hat eine befreiende Wirkung für die AGCS SE gemäß §§341a Absatz 1a S. 3 und 289b Absatz 2 S. 1 HGB.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Das Geschäftsmodell der AGCS SE beinhaltet die Übernahme und das Management von Risiken. Ein ausgeprägtes Risikobewusstsein und das sorgfältige Abwägen von Chancen und Risiken sind daher integraler Bestandteil der Geschäftssteuerung. Die Hauptelemente des Risikomanagementsystems der AGCS SE sind:

- Eine ausgeprägte Risikomanagementkultur, gefördert durch eine robuste Risikomanagement-Organisation und effektive Risikomanagement-Prinzipien (Risk Governance),
- eine umfassende Berechnung von Risikokapital und verfügbarem Kapital mit dem Ziel, die Kapitalbasis zu schützen und effektives Kapitalmanagement zu unterstützen,
- die Einbindung von Kapitalbedarf und Risikoerwägungen in den Entscheidungs- und Managementprozess.
- Überwachung nichtfinanzieller Risiken

Dieser umfassende Ansatz stellt sicher, dass Risiken angemessen identifiziert, analysiert und adressiert werden. Der Risikoappetit wird in der Risikostrategie beschrieben und über das darin enthaltene Limitsystem operationalisiert. Eine strenge Risikoüberwachung und ein regelmäßiges Berichtswesen lassen frühzeitig mögliche Abweichungen vom Risikoappetit erkennen, um rechtzeitig gegensteuernde Maßnahmen ergreifen zu können.

Basierend auf der derzeitigen Risikobewertung der AGCS SE liegen keine bestandsgefährdenden Risiken vor.

Chancen

Die Kombination aus globaler Präsenz, starkem Fokus auf fachliche Exzellenz im Underwriting und in der Schadenbearbeitung sowie kontinuierliche Produktivitätssteigerung und Prozessoptimierung machen die AGCS widerstandsfähig in herausfordernden Zeiten und ermöglichen zugleich grundsätzlich das Ergreifen neuer Marktchancen in einem sich schnell wandelnden Geschäftsumfeld.

Das Netzwerk von Allianz-eigenen Büros in mehr als 70 Ländern und Netzwerkpartnern an anderen Standorten macht es möglich, Kunden in mehr als 200 Ländern und Rechtsgebieten weltweit zu bedienen. Die Diversifikation von Regionen und Risikoarten über das globale Portfolio hinweg ist eine besondere Stärke, die es der AGCS SE ermöglicht, Kapazitäten für die größten und komplexesten Risiken von Unternehmen global bereitzustellen.

Die AGCS SE steht für Versicherungs- und Risikomanagementlösungen über das gesamte Spektrum von Industrieversicherung, Spezialversicherung, alternativem Risikotransfer und globalen Versicherungsprogrammen. Dabei konzentriert sich die AGCS SE vor allem auf spezialisierte Schaden- und Unfallversicherungslösungen, die komplexe Risiken für große multinationale Großunternehmen aus aller Welt absichern, bietet aber auch spezielle Versicherungslösungen für mittelgroße Unternehmen.

Das im Jahr 2020 eingeführte „New AGCS“-Transformationsprogramm hatte in allen Schlüsselbereichen (Technical Excellence, Right Markets & Segments, Global First und Cultural Change) die gewünschten Ergebnisse erzielt. Nach der erfolgreichen Neuausrichtung des Portfolios war die AGCS und damit auch die AGCS SE nun bereit, sich auf das Wachstum in klar definierten Segmenten und Märkten zu konzentrieren und dadurch gezielte

Wachstumschancen sowie das strategische Ziel der Marktführerschaft in 2024 zu realisieren. Durch die im März 2023 angekündigte „Allianz Commercial Strategie“ hat die AGCS SE insbesondere den Fokus auf die Versicherung von mittelgroßen Unternehmen deutlich erweitert: In einem globalen Kooperationsmodell mit anderen nationalen Allianz Sachversicherungsgesellschaften und mit einem einheitlichen Marktauftritt werden seither sowohl mittelgroße Unternehmen als auch globale Konzerne in einem konsistenten Ansatz betreut. Seit Juli 2023 firmieren die AGCS und das Versicherungsgeschäft der lokalen Allianz Sachversicherungseinheiten unter dem neuen Handelsnamen „Allianz Commercial“. Der Vorstandsvorsitzende der AGCS SE verantwortet die Global Strategy Commercial – MidCorp und LargeCorp.

Allianz Commercial hat sich mit elf Regionen organisatorisch aufgestellt. In diesen werden die Regionen der AGCS eng mit der Firmenversicherung der lokalen Allianz Sachversicherungsgesellschaften zusammenarbeiten. Jede Region wird von einem Commercial Managing Director koordiniert, der das integrierte Modell von Allianz Commercial mit einer holistischen Kundenansprache und einem erweiterten Produktangebot repräsentiert. Die neuen Regionen wurden so konzipiert, dass sie die Besonderheiten der Märkte, vorhandene Makler- und Vertriebsbeziehungen und die geografische Nähe der beteiligten Länder berücksichtigen.

Der neue integrierte Ansatz im Segment der Unternehmensversicherung antizipiert die zunehmende Globalisierung von Risiken, schließt interne strukturelle Lücken in der Marktabdeckung und erweitert das Produktangebot der Allianz auf lokaler Ebene, um so Kundenbedürfnisse noch besser aufzugreifen. Kunden und Vertriebspartner werden von einem einheitlichen Ansatz profitieren und Zugang zu harmonisierten Versicherungslösungen haben, die global koordiniert und lokal über eine konsistente Marktschnittstelle angeboten werden.

Die rechtlichen Firmierungen aller AGCS-Gesellschaften und der verschiedenen Allianz Sachversicherungsgesellschaften werden unverändert beibehalten. Das Finanzstärke-Rating der jeweiligen Gesellschaften bleibt unverändert.

Die AGCS SE ist einer der von internationalen Ratingagenturen im Jahr 2023 am höchsten bewerteten Industrieversicherer (S&P: AA, A.M. Best: A+). Das anhaltend gute Rating stärkt das Vertrauen der Kunden in die Stabilität der AGCS und fördert die Glaubwürdigkeit gegenüber Maklern und Rückversicherern. Damit trägt es nicht zuletzt dazu bei, die profitablen Wachstumsziele der AGCS SE zu erreichen.

Die schlagkräftige weltweite Underwriting- und Vertriebsorganisation, fundierte Branchenkenntnisse, maßgeschneiderte Versicherungslösungen, tiefes Know-how zu Risikotransfer und -management sowie das leistungsstarke Schadenteam boten der AGCS und damit auch der AGCS SE bisher bereits eine gute Basis für nachhaltig profitables Wachstum. Die Einführung von Allianz Commercial ist die natürliche Fortsetzung der langfristigen Allianz Strategie zur Skalierung und Globalisierung im Bereich der Unternehmensversicherung. Der neue integrierte Ansatz erhöht die Chance, durch Vertikalisierung Skaleneffekte und Produktivitätsgewinne zu realisieren und mit neuen Wachstumsimpulsen eine

Führungsrolle im globalen Sach- und Unfallversicherungsgeschäft einzunehmen.

Die weitere Umsetzung und Realisierung des integrierten Modells von Allianz Commercial wird auch die strategischen Prioritäten im Jahr 2024 bestimmen. Ziel ist es, profitables Wachstum zu erreichen, indem über den Gesamtmarkt der Unternehmensversicherung eine konsistente Strategie und ein einheitlicher Auftritt verfolgt werden, um den Kunden differenzierende Angebote insbesondere in den Bereichen multinationale Versicherungsprogramme, Spezialversicherung und Klimalösungen zu offerieren. Zudem steht die kontinuierliche Weiterentwicklung der fachlichen Exzellenz in den Bereichen Underwriting, Pricing, Modellierung und Portfoliomanagement unverändert im Fokus. Durch die fortschreitende IT-Konsolidierung im Rahmen der Einführung der gruppenweiten Business Master Plattform werden zudem fortlaufende Produktivitätsverbesserungen sichergestellt.

Die Allianz Commercial-Strategie steht nicht zuletzt auch für kulturellen Wandel: Eine gemeinsame Zugehörigkeit zu einer weltweiten Gemeinschaft erhöht die Chance, erfolgreich gemeinsame Werte und eine globale Talententwicklung zu fördern und gleichzeitig die bestehenden lokalen Besonderheiten zu wahren.

Struktur der Risikoorganisation

Die Verantwortung für das Risikomanagement innerhalb des Vorstands liegt beim Chief Financial Officer. Der dem Chief Financial Officer unterstellte Chief Risk Officer überwacht die eingegangenen Risiken und informiert den Vorstand der AGCS SE regelmäßig über risikorelevante Entwicklungen, das aktuelle Risikoprofil und die Kapitalausstattung. Darüber hinaus stellt der Chief Risk Officer das Ergreifen geeigneter Maßnahmen beispielsweise zur Reduzierung bzw. Vermeidung von Risikopositionen sicher und ist für die Weiterentwicklung der Risikomanagementprozesse verantwortlich.

Der Bereich Risikomanagement als unabhängige Risikokontrollfunktion überwacht die identifizierten Risiken systematisch mit qualitativen und quantitativen Risikoanalysen und -bewertungen und stellt eine regelmäßige sowie bei Bedarf ad-hoc Berichterstattung über wesentliche Risiken an den eigenen Vorstand sowie an die Allianz SE sicher.

Im AGCS SE Risk Committee unter Leitung des Chief Financial Officers werden quartalsweise alle relevanten Risiken diskutiert und Maßnahmen zur Risikoreduzierung und Fortentwicklung der Risikomanagementprozesse vereinbart. Die Vorstände Chief Executive Officer, Chief Financial Officer, Chief Underwriting Officer, sowie Chief Operating Officer sind jeweils auch Mitglieder des AGCS SE Risk Committees, sodass eine enge Verzahnung von Risikokontrolle mit dem Gesamtvorstand sichergestellt wird. Der Chief Risk Officer ist Mitglied oder regelmäßiger Gast in allen wesentlichen Gremien des Unternehmens: Risk Committee, Local Investment Management Committee, Loss Reserve Committee, Underwriting Committee und Reinsurance Committee. In diesen Funktionen besitzt er jeweils ein Eskalationsrecht, ist jedoch nicht stimmberechtigt.

Das Risikomanagement der AGCS SE ist eingebunden in die Risikosteuerung der Allianz Gruppe. Als verbindliche Leitlinien dienen dabei die von der Allianz SE vorgegebene Group Risk Strategy und Group Risk Policy und deren lokalen Adaptionen, sowie weitere Richtlinien für das Risikomanagement und die Modellierung der internen Risikokapitalanforderungen. Die für das Risikocontrolling der Allianz Gruppe zuständige Einheit Group Risk agiert als eine

übergreifende Qualitätssicherungsinstanz für das Risikomanagement der AGCS SE. Weitere interne und externe Kontrollfunktionen sind der Aufsichtsrat und die Abteilungen Legal, Compliance sowie die interne Revision.

Risikostrategie und Risikoberichterstattung

Die AGCS SE Risk Policy definiert die zu überwachenden Risikokategorien der AGCS SE. Die darauf aufbauende Risikostrategie beschreibt den Risikoappetit des Unternehmens.

Der Risikoappetit wird in der Risikostrategie anhand von definierten Limits für sowohl Zielkapitalisierungen auf Unternehmensebene als auch Einzellimits je Risikokategorie definiert. Eine Überprüfung und daraus ggf. resultierende Anpassung des Risikoappetits erfolgt jährlich auf Basis aktueller Daten bzw. Plandaten.

Das Limitsystem umfasst ebenfalls Vorgaben zur Sicherstellung einer ausreichenden Diversifikation, um Konzentrations- bzw. Akkumulationsrisiken möglichst zu vermeiden.

Der vierteljährliche Risikobericht im Rahmen des Risk Committee informiert über wesentliche Risikothemen des Berichtszeitraums und über die Limitauslastungen und dient dem Management zur systematischen Kontrolle des aktuellen Risikoprofils. Mit Hilfe dieser Informationen entscheidet das AGCS SE Risk Committee über die Umsetzung von Maßnahmen zur Risikosteuerung.

Zur Bestimmung der Risikokapitalanforderung nach Solvency II verwendet die AGCS SE das Interne Modell der Allianz Gruppe, das am 18. November 2015 von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) genehmigt wurde. In den Folgejahren wurden durch die BaFin genehmigte Modelländerungen durchgeführt. Die letzte wurde am 9. November 2023 genehmigt.

Die aktuellen aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Solvency II) werden nach Einschätzung des Vorstands erfüllt. Die aktuelle Risikosituation liegt innerhalb des Risikoappetits des Unternehmens.

Risikokategorien und Steuerungsmaßnahmen

Die BaFin legt verbindliche Anforderungen an das Risikomanagement fest. Die AGCS SE verwendet zur Gruppierung der Risiken interne Kategorien, welche die Anforderungen im Rahmen von Solvency II erfüllen. Grundsätzlich werden Risiken der AGCS SE in strukturierten Identifikations- und Bewertungsprozessen erfasst. Dieser umfassende Ansatz stellt sicher, dass Risiken angemessen identifiziert, analysiert, bewertet und gesteuert werden. Ein wichtiger Prozess zur Beurteilung der Risiken ist der Top Risk Assessment Prozess in dem die größten Risiken der AGCS in einem jährlichen Prozess identifiziert und bewertet werden. Diese werden regelmäßig vom Vorstand diskutiert und bei Bedarf werden Maßnahmen zur Risikoreduzierung festgelegt. Jedes Quartal wird die Liste der Top Risks überprüft und gegebenenfalls neue Risiken aufgenommen; ebenfalls werden Maßnahmen nachverfolgt. Die Top Risks zum Jahresende 2023 umfassen unter anderem potentielle Verwerfungen an den Finanzmärkten, Risiken aus Volatilitätsmanagement, Nachhaltigkeits-Risiken oder Personal-Risiken.

Entsprechend der Regelung in der AGCS Risk Policy überwacht und steuert die AGCS SE die folgenden Risikokategorien:

- **Versicherungstechnische Risiken**, unterteilt in Prämienrisiko, also das Risiko, dass die Versicherungsprämien nicht für die Bedeckung künftiger Schäden ausreichen, und Reserverisiko, also

das Risiko, dass zukünftige Schadenzahlungen aus bereits eingetretenen Schäden die dafür gebuchten Schadenrückstellungen übersteigen. Das Prämienrisiko untergliedert sich in das Naturkatastrophenrisiko, das Terrorrisiko und das nicht-Katastrophenrisiko.

- **Marktrisiken**, d.h. das Risiko von Verlusten aus Marktwertschwankungen differenziert nach der Art der Kapitalanlage. Die wesentlichen Risiken aus Einzelsicht sind Zins-, Inflations-, Währungskurs- und Kredit-Spread-Risiken bzw. Bewertungsveränderungen der strategischen Beteiligungen. Das letztgenannte Risiko aus Beteiligungen ist maßgeblich für das gesamte Marktrisiko nach Diversifikation.
- **Kreditrisiken** (einschließlich Länderrisiken) wie das Adressenausfallrisiko aufgrund von Insolvenz bzw. Zahlungsschwierigkeiten von Rückversicherern, Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern und Wertpapieremittenten sowie Bonitätsrisiken durch Wertverluste aufgrund der Verschlechterung der Kreditwürdigkeit von Schuldnern.
- **Operationelle Risiken**, also Risiken, die aufgrund von Unzulänglichkeiten oder Fehlern in Prozessen und Systemen oder durch Kontrollversagen entstehen. Sie können von der Technik, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Organisation oder von externen Einflüssen sowie Rechts- und Compliance-Risiken herrühren.

Nicht quantifizierbare Risiken werden in einem strukturierten Identifikations- und Bewertungsprozess erfasst. Diese sind:

- Liquiditätsrisiken, die das Risiko der Nicht-Erfüllung fälliger Zahlungsverpflichtungen beschreiben.
- Strategische Risiken, d.h. Risiken, welche sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen ergeben. Hierzu zählt auch das Risiko, dass Geschäftsentscheidungen nicht an ein geändertes Wirtschaftsumfeld angepasst werden.
- Reputationsrisiken, also Risiken, die sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergeben.

Versicherungstechnische Risiken: Das versicherungstechnische Risiko bildet den Kern des Geschäfts der AGCS SE und resultiert aus dem Leistungsversprechen gegenüber den Versicherungsnehmern. Innerhalb der Versicherungsrisiken wird grundsätzlich zwischen dem Prämienrisiko und dem Reserverisiko unterschieden.

Prämienrisiken werden unter anderem durch Zeichnungsrichtlinien gesteuert. Diese Zeichnungsrichtlinien beschränken die Versicherungs- bzw. Haftungssumme pro Vertrag. Um der Volatilität der verschiedenen Geschäftszweige Rechnung zu tragen, variieren die Zeichnungsrichtlinien je nach Geschäftszweig.

Eine wichtige Rolle in der Steuerung des Prämienrisikos kommt auch der Rückversicherung zu. Im Einklang mit den bestehenden Zeichnungsgrenzen und Limiten, die den Risikoappetit der AGCS SE widerspiegeln und regelmäßig überprüft werden, werden Spitzenrisiken durch fakultative sowie durch proportionale und nicht-proportionale Rückversicherung abgegeben. Zudem werden die Prämien mit Hilfe technischer Modelle berechnet, die sich der aktuellen Erfahrungswerte und aktuarieller Methoden bedienen.

Alle drei Teilmodelle des Prämienrisikos berücksichtigen Zeichnungsobergrenzen und den bestehenden Rückversicherungsschutz.

Von Naturkatastrophen verursachte Ereignisschäden, die mehrere Risiken betreffen, stellen eine zusätzliche Herausforderung für das Risikomanagement dar. Um solche Risiken zu begrenzen, werden spezielle wahrscheinlichkeitsbasierte Methoden zur Modellierung genutzt. Dabei werden Portfoliodaten, etwa über die geographische Risikoverteilung sowie über Wert und Eigenschaft der versicherten Werte, mit simulierten Naturkatastrophenszenarien kombiniert. Mit diesem Ansatz lassen sich mögliche Schaden Auswirkungen und -häufungen feststellen. Die zugrundeliegenden Modelle von hauptsächlich externen Anbietern werden regelmäßig weiterentwickelt, während intern bei der AGCS SE die Abdeckung modellierter Szenarien nach Möglichkeit erweitert sowie der Detailgrad und die Qualität der verwendeten Daten laufend verbessert werden. Wo solche Modelle noch nicht existieren bzw. nicht verwendet werden, werden im Risikomodell Annahmen auf Basis des versicherten Exposures oder der vorhandenen Schadenerfahrung getroffen. Die Steuerung der Exponierung gegenüber Naturkatastrophen erfolgt über ein globales Limitsystem, das je nach Risiko bereits beim Zeichnen der Risiken für die Entscheidungsfindung verwendet wird. Daraus gewonnene Erkenntnisse werden zur Portfoliooptimierung und gegebenenfalls zur Begrenzung gezeichneter Risiken bzw. zur Berechnung eines kapitaleffizienten Risikotransfers in den Rückversicherungsmarkt genutzt.

Sonstige, von Menschen verursachte Katastrophen sowie auch das Terrorismusrisiko werden mit Hilfe von Szenarien auf Basis des vorhandenen Exposures modelliert, während das Modell für sonstige Schäden auf den erwarteten Geschäftsvolumina kombiniert mit unternehmenseigenen Schadenmodellen beruht.

Reserverisiken beziehen sich auf die Abwicklung bereits bestehender Schadenfälle. Dies umfasst sowohl die Abwicklung bereits bekannter wie auch noch nicht bekannter Spätschäden. Mittels versicherungsmathematischer Modelle auf Basis der beobachteten Abwicklungshistorie, die auch zur Ermittlung der erwarteten Schadenzahlungen verwendet werden, wird der Grad der Unsicherheit in den Reserveschätzungen ermittelt.

In der nachstehenden Tabelle sind die Abwicklungsergebnisse der vergangenen 10 Jahre dargestellt.

Abwicklungsergebnisse der letzten 10 Jahre (in Tsd €)

Jahr	Abwicklungsergebnis aktuelles Jahr (1)	Schadenreserve ¹ vorheriges Jahr (2)	(1) / (2)
2023	23.272	4 753 168	0,5%
2022	-66.949	4 149 591	-1,6%
2021	81 369	4 034 548	2,0%
2020	-190 965	3 566 957	-5,4%
2019	-55 242	3 271 406	-1,7%
2018	-25 936	2 961 551	-0,9%
2017	178 426	3 004 544	5,9%
2016	205 013	3 020 310	6,8%
2015	224 787	4 875 134	4,6%
2014	440 684	3 365 692	13,1%

¹ exklusive der Schwankungsrückstellung

Durch die Anwendung des Vorsichtsprinzips bei der Bewertung der Schadenreserve unter HGB sind grundsätzlich Abwicklungsgewinne zu erwarten. Dementsprechend sind auch die in den Vorjahren beobachteten Abwicklungsgewinne grundsätzlich durch das Vorsichtsprinzip begründet. Die Abwicklungsverluste in 2022 und 2020 waren im Wesentlichen bestimmt von einer ungünstigen Entwicklung in der Sparte Allgemeine Haftpflicht, bei der es sich in der Regel um langabwickelndes Geschäft handelt.

Marktrisiken: Die Kapitalanlagen der AGCS SE werden durch Spezialisten der Allianz Investment Management SE zentral betreut. Die Kapitalanlagestrategie richtet sich nach den Bedürfnissen des Asset-Liability-Managements der AGCS SE. Die Umsetzung der Kapitalanlagestrategie durch die Allianz Investment Management SE erfolgt im Rahmen eines von der AGCS SE vorgegebenen Risiko- und Limitsystems für die Kapitalanlagen. Das Risiko- und Limitsystem wird jährlich abgestimmt und vom AGCS SE Risk Committee überprüft und vom Vorstand genehmigt.

Zur effizienten Umsetzung der Kapitalanlagestrategie sowie zur Risikosteuerung werden in begrenztem Umfang auch Derivate und strukturierte Produkte eingesetzt. Die Bewertung und Steuerung von Marktrisiken aus Derivaten erfolgen mittels Value-at-Risk-Berechnungen, Stresstests und Vorgabe von Limiten.

Die Kapitalanlagen der AGCS SE sind nach Anlageart (Beteiligungen, festverzinsliche Wertpapiere, Immobilien, alternative Anlagen), Bonität und Ländern breit diversifiziert.

Zur Bedeckung der finanziellen Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft war der überwiegende Teil des Portfolios der Gesellschaft in festverzinslichen Anlagen investiert. Diese waren entsprechend den Verpflichtungen aus dem Versicherungsbereich international breit gestreut. Ende des Jahres lag der Anteil von Unternehmensanleihen an den verzinslichen Anlagen bei 36,3 (35,6)% nach Marktwerten, 9,3 (10,0)% waren in Schwellenländeranlagen investiert und darüber hinaus waren 8,9 (9,2)% der verzinslichen Anlagen in Staats- und Unternehmensanleihen in Singapur und Hongkong investiert, um Verbindlichkeiten der lokalen Niederlassungen abzudecken. Im Bereich der direkten Kreditvergabe stieg die Höhe der Kapitalanlagen um 107 Mio €. Die modifizierte Duration der Anlagen sank im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 auf 3,5.

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Geschäftes der AGCS SE werden große Teile der Reserven in Fremdwährung gestellt. Insgesamt macht der Anteil der Fremdwährungen an den versicherungstechnischen Nettorückstellungen inklusive der Beitragsüberträge ca. 63,0 (60,7)% aus. Den größten Teil machen dabei US-Dollar mit 31,1 (31,1)% und Britisches Pfund mit 25,0 (23,6)% aus. Die AGCS SE betreibt eine aktive Steuerung der daraus resultierenden Währungsrisiken. Dabei finden alle in die Währungsumbewertung eingehenden Bilanzposten Berücksichtigung. Dies beinhaltet neben den Rückstellungen auch sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten sowie die Kapitalanlagen in Fremdwährung. Zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos werden neben den Kapitalanlagen zudem in genau definierten Grenzen Währungsderivate eingesetzt, um eine effiziente und zeitnahe Minimierung der Währungsrisiken zu erreichen. Die Steuerung der Währungsrisiken erfolgt auf Basis monatlicher Daten.

Eine laufende Risikoanalyse erfolgt durch das Anlagemanagement. Die AGCS SE verfügt über ein diversifiziertes Anlageportfolio innerhalb definierter Risikolimiten. Mit verschiedenen Stress-

Szenarien überwacht die AGCS SE regelmäßig die Sensitivität des Portfolios gegenüber Marktveränderungen.

Um Liquiditätsrisiken zu begegnen, investiert die AGCS SE einen großen Teil der Anlagen in liquide Staats- und Unternehmensanleihen und stellt eine weitgehend laufzeitkongruente Investition der Anlagen sicher. Eine fortlaufende Überwachung findet durch rollierende Planung der kurz-, mittel- und langfristigen Liquidität sowie durch laufende Liquiditäts- und Cash-Flow Analysen statt.

Die Beurteilung der Risikosituation hinsichtlich der Kapitalausstattung sowie der Bedeckung der finanziellen Verpflichtungen mit qualifizierten Kapitalanlagen erfolgte aus zwei Blickwinkeln: den externen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowie den internen Anforderungen. Zur Beurteilung der Risikosituation werden auch Stresstests genutzt, die in ein Frühwarnsystem integriert sind.

Kreditrisiken: Die Emittenten der festverzinslichen Kapitalanlagen der AGCS SE sind überwiegend Staaten, sowie internationale Unternehmen und Banken. Limite bestehen in Bezug auf Ratingklassen sowie im Hinblick auf Konzentrationsrisiken. Auf Kapitalanlagen in Staatsanleihen entfallen 35,7 (38,6)% der verzinslichen Anlagen. Der Anteil der Anlage in Unternehmensanleihen an den verzinslichen Anlagen liegt bei 36,3 (35,6)% Verzinsliche Anlagen sind zu 86,8 (88,0)% im Investment Grade Bereich angelegt. Die Anlage in Währungsräumen orientiert sich dabei an der Struktur der Verbindlichkeiten.

Emittenten festverzinslicher Wertpapiere nach Ratingklassen

%	
AAA	18%
AA+ bis AA-	25%
A+ bis A-	23%
BBB+ bis BBB-	20%
Nicht Investment-Grade (inkl. ohne Rating)	13%
Summe	100%

Kreditlimite werden von der Allianz SE zentral gesteuert und deren Einhaltung wird von der AGCS SE überwacht. Darüber hinaus hat die AGCS SE ein ergänzendes internes Kreditlimitsystem eingeführt, welches die eigene Risikotragfähigkeit genauer abbildet.

Zur Quantifizierung des aus Rückversicherung resultierenden Kreditrisikos werden die zusammengefassten Informationen über zedierte Exposures herangezogen. Zur Minimierung des Kreditrisikos gegenüber Rückversicherern werden regelmäßig solche Geschäftspartner berücksichtigt, die ausgezeichnete Sicherheiten bieten. Zum 31. Dezember 2023 waren etwa 47,6% der zedierten Reserven der AGCS SE an Allianz-interne Rückversicherer vergeben, der Rest an externe Rückversicherer. Die Bonität der Rückversicherer wird fortlaufend überwacht. Das Rückversicherungsexposure wird zwei Mal jährlich überprüft. Demnach waren per 30. Juni 2023 90% des Exposures an Rückversicherer zediert, die mindestens ein A-Rating hatten. Da Captives und Pools in der Regel kein eigenes Rating haben, erfolgt die Zession nur nach spezieller Prüfung, ob alle beteiligten Rückversicherer den Allianz-internen Mindestanforderungen für Rückversicherungspartner genügen und expliziter Freigabe durch ein Expertenteam. Für Captives wird hierfür auch ein internes Rating (Internal Security Rating) ermittelt. Um das Kreditrisiko weiter zu vermindern, können bei Bedarf Bürgschaften, Einlagen oder sonstige Sicherheiten gefordert werden. Zum

31. Dezember 2023 betragen die Forderungsbeträge gegenüber Rückversicherern 1.381,3 Mio €.

Insgesamt bestanden zum 31. Dezember 2023 Forderungen gegenüber Dritten mit einem Verzug von mehr als 90 Tagen in Höhe von 195,9 (212,5) Mio € (ohne ausdrückliche Abschreibungen von Forderungen). Die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen drei Jahre betrug 0,7%.¹

Operationelle Risiken: Die Allianz Gruppe inklusive der AGCS SE definiert das operationelle Risiko als unerwartete Verluste, die aus unzureichenden oder fehlerhaften internen Betriebsprozessen oder Systemen resultieren oder die aufgrund menschlichen Fehlverhaltens oder menschlicher Fehler oder durch externe Ereignisse entstehen. Diese Definition umfasst rechtliche Risiken, Compliance-Risiken, IT-Risiken inklusive Cyberisiken und Risiken für die Finanzberichterstattung. Nicht dazu zählen jedoch strategische Risiken und Reputationsrisiken.

Operationelle Risiken bestehen in allen Arten von Produkten, Aktivitäten, Prozessen und Systemen und können nicht vollständig vermieden werden. Sollten operationelle Verluste plötzlich und unerwartet auftreten, können erhebliche Auswirkungen auf die Bilanz, den Gewinn, die Unternehmensziele, die Geschäftsaktivitäten oder die Reputation der AGCS SE entstehen. Das interne Risikokapitalmodell der AGCS SE dient zusätzlich zur Bestimmung des Risikokapitals für operationelle Risiken. Dieses stellt im Fall von extremen finanziellen Verlusten durch unerwartete operationelle Risikoeignisse einen Puffer für das Unternehmen dar.

Das Risikomanagementsystem für operationelle Risiken basiert auf regelmäßigen Risikoanalysen und Analysen der Kontrollen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AGCS SE sind sich möglicher operationeller Risiken bewusst; sie unterstützen die Steuerung und das Management dieser Risiken, indem sie diese regelmäßig im laufenden Tagesgeschäft berücksichtigen. Durch eine positive Risiko- und Kontrollkultur im Unternehmen unterstützt die AGCS SE, dass alle Mitarbeitenden und insbesondere die Entscheidungsträger festgestellte Schwächen und Risiken transparent machen, so dass die nötigen Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können.

Das Risikomanagementsystem bezieht ebenfalls Verlustereignisse in der Vergangenheit ein. Die regelmäßige Überwachung und Meldung derartiger Ereignisse erlaubt es, Erkenntnisse und Maßnahmen daraus zu ziehen, um ähnliche Verluste durch operationelle Risiken außerhalb der Risikotoleranz der AGCS SE in der Zukunft zu verhindern.

Verringert werden operationelle Risiken durch eine Reihe von angemessenen und wirksamen dauerhaften Gegenmaßnahmen, d.h. durch Kontrollen zu den jeweiligen Risiken. Dabei werden Schlüsselkontrollen für jedes materielle Risiko definiert, um die Risiken innerhalb des Risikoappetits zu steuern.

Aufgrund ihrer Wichtigkeit wird die Qualität der Schlüsselkontrollen in strukturierter Form bewertet, d.h. es wird regelmäßig überprüft, ob sie erstens angemessen konzipiert sind, um die beabsichtigten Risiken zu verringern, und zweitens wirksam umgesetzt

werden. Dies geschieht im Rahmen des internen Kontrollsystems der AGCS SE, welches die Überwachung und Steuerung der operationellen Risiken im Rahmen des Risikoappetits unterstützt. Zusätzlich wird das Risikomanagementsystem der AGCS SE für operationelle Risiken durch Aktivitäten von Funktionen außerhalb der Risikomanagementfunktion unterstützt, wie z.B. Initiativen zur Informationssicherheit, Notfallmanagement und Compliance-Initiativen für die Compliance-Programme wie Kartellrecht, Wirtschaftsanktionen und Geldwäschebekämpfung.

Reputationsrisiken kontrolliert die AGCS SE – insbesondere mit Fokus auf Nachhaltigkeitsrisiken - durch die Einbeziehung potenziell betroffener Bereiche, wie zum Beispiel Underwriting, der Kommunikationsabteilung sowie der Rechtsabteilung. Um Risiken, die sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergeben, zu vermeiden, durchlaufen kritische Einzelfälle im Underwriting einen Abstimmungsprozess, in den die Kommunikationsabteilung sowie gegebenenfalls das Risikomanagement aktiv einbezogen sind. Auch die Investitionen der AGCS folgen strikten Vorgaben zur Nachhaltigkeit.

Über die genannten Risikokategorien hinaus hat die AGCS SE Konzentrationsrisiken, neu auftretende Risiken und Umwelt-, Sozial- und Governance-Risiken (Nachhaltigkeits-Risiken) als übergreifende Risiken identifiziert. Diese Risiken gelten nicht als einzelne Risikokategorien, sondern haben Auswirkungen auf eine oder mehrere der zuvor genannten Risikokategorien.

Konzentrationsrisiken entstehen aus einem unausgewogenen Risikoprofil, das sich aus einer unverhältnismäßig hohen Exponierung zu einem oder mehreren Risiken ergibt. Die Identifizierung und Minderung von Konzentrationsrisiken ist ein wesentliches Element des Risikomanagements der AGCS SE.

Unter den **neu auftretenden Risiken** wird das Änderungsrisiko des Geschäftsumfelds der AGCS SE verstanden, das aufgrund von unzureichenden Informationen und Bewertungen zu unvorhergesehenen Gefährdungen und Verlusten führen kann (z.B. neue technologische Entwicklungen, Klimaveränderungen, politische Risiken). Die AGCS SE folgt einem regulären Prozess unter Einbezug der Ergebnisse der Analysen der Allianz SE, um neu auftretende oder sich verändernde Risiken zu überwachen. Zu den Risiken, die in diesem Zusammenhang als relevant für das AGCS-Portfolio identifiziert wurden, gehören z.B. Betriebsunterbrechungen oder Verluste aus Auswirkungen von schädlichen Substanzen wie z.B. Per- und Polyfluoralkylsubstanzen (PFAS). Im Bereich der Betriebsunterbrechungen kann dies aus der Anfälligkeit einer weiter fortschreitenden globalen Optimierung von Zulieferketten, durch den Einsatz weiterentwickelter Technologien, durch Blackouts aufgrund des Umbaus der Energiewirtschaft oder z.B. von zunehmend schweren Wettereignissen oder auch aus Cyber-Angriffen resultieren. Bezüglich der Risiken aus schädlichen Substanzen können zukünftig potentiell allgemeine Haftpflichtrisiken und Management-

¹ Die Berechnung der Ausfallquote basiert auf den Einzelwertberichtigungen der Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen abzüglich Abschlusskosten für einen Zeitraum von drei Jahren.

Haftpflichtrisiken entstehen aufgrund weiterer wissenschaftlicher Erkenntnisse zu deren Schädlichkeit und einer entsprechenden Rechtsprechung. Für solche relevanten Risiken werden spezielle Szenarioanalysen durchgeführt, um ihre potenziellen Auswirkungen auf das Portfolio zu bewerten und möglicherweise Maßnahmen zur Risikominderung einzuleiten.

Das Verständnis von Nachhaltigkeits-Themen ermöglicht der AGCS SE, Risiken zu reduzieren und Chancen in den Bereichen Underwriting, Schadensregulierung, Investment Management und Asset Management zu ergreifen. Die AGCS SE hat ein solides Rahmenwerk für das Management von Nachhaltigkeitsrisiken geschaffen und verfügt über Prozesse, damit zusammenhängende potentielle Auswirkungen in ihre Geschäftsstrategie einzubeziehen.

Das Management der Nachhaltigkeits-Risiken umfasst ebenfalls den Umgang mit Klimarisiken. Die AGCS SE bewertet fortlaufend in bestehenden Prozessen Risiken aus Klimaveränderungen als auch anhand diverser Szenarien über mittel- und langfristige Zeiträume. Aus den Erkenntnissen werden bei Bedarf frühzeitig Veränderungen zur Geschäfts- oder Risikostrategie abgeleitet.

Die Risikomanagementfunktion der AGCS SE überwacht und steuert das gesamte dargestellte Risikoprofil fortlaufend und stellt dadurch sicher, dass der Risikoappetit kontinuierlich eingehalten wird.

Unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Ein wesentlicher Bestandteil des Risikomanagementsystems der AGCS SE ist die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung.

Die Erkenntnisse aus den Prozessen zur unternehmenseigenen Bewertung der Risiko- und Solvabilitätssituation werden mindestens einmal jährlich in einem gesonderten Bericht zusammengefasst. Dieser beinhaltet neben den Ergebnissen aus der regelmäßigen Risikoberichterstattung insbesondere eine Einschätzung des Unternehmens:

- zum Einklang der Risikostrategie mit der Geschäftsstrategie,
- zur dauerhaften Sicherstellung der Solvabilität,
- zu wesentlichen Fokusthemen im Berichtszeitraum (u.a. zu Auswirkungen auf Nachhaltigkeits-Risiken)
- zur Sensitivität der Solvabilitätsquote auf externe Schocks,
- zur Angemessenheit des internen Modells für die Bestimmung der Solvenzkapitalanforderung,
- zum Gesamtsolvabilitätsbedarf,
- zur Effizienz des internen Kontrollsystems,
- zur dauerhaften Erfüllungbarkeit und angemessenen Höhe der ausgewiesenen versicherungstechnischen Rückstellungen
- zur Kapitalausstattung der separat berichtspflichtigen Tochterunternehmen.

Die Bewertung der Risiko- und Solvabilitätssituation erfolgt nicht nur über das Jahr hinweg und zum Jahresende, sondern umfasst auch den gesamten Planungszeitraum von drei Jahren. Die AGCS SE erwartet über den gesamten Planungshorizont stets entsprechend des definierten Risikoappetits kapitalisiert zu sein.

Darüber hinaus ist ein nicht-regulärer Bericht zur Risikolage zu erstellen, wenn einzelne Ereignisse die Risikolage wesentlich verändern sollten. Im Jahr 2023 bestand jedoch kein Anlass für einen entsprechenden gesonderten Bericht.

Der reguläre Bericht zur unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung zum Stichtag 31. Dezember 2022 wurde fristgerecht nach Vorstandsbeschluss bei der Aufsichtsbehörde BaFin eingereicht.

PROGNOSEBERICHT

Wirtschaftlicher Ausblick

Allianz Research erwartet, dass 2024 ein Jahr der Zinswenden wird – allerdings mit einem Richtungswechsel: Ab Jahresmitte dürften die führenden Zentralbanken wohl damit beginnen, die Leitzinsen zu senken. Zum einen, weil davon ausgegangen wird, dass die Inflation weitgehend unter Kontrolle ist: Sowohl in den USA (2,3%) als auch in der Eurozone (2,5%) dürfte die durchschnittliche jährliche Inflationsrate den gesetzten Zielen nahekommen. Zum anderen wird erwartet, dass mit der Zinssenkung auf das Anhalten der Nachfrageschwäche und deren Ursachen reagiert wird: Die Zinsanhebungen wirken sich langsam auch negativ auf die Investitionen aus, die fiskalpolitische Unterstützung wird zurückgefahren und Sparrücklagen sind aufgebraucht. Insgesamt rechnen wir für 2024 daher mit einem Rückgang des weltweiten Wirtschaftswachstums um 0,3 Prozentpunkte auf 2,4%. Für die USA gehen wir von einem Minus um 1,0 Prozentpunkte auf 1,4% aus. Lediglich in der Eurozone dürfte die Wachstumsrate mit einem Plus von 0,8% auf Vorjahresniveau bleiben, da für Deutschland eine Rückkehr zu positivem Wachstum prognostiziert wird. Auch China wird – nicht zuletzt aufgrund seiner strukturellen Probleme – Gegenwind spüren: Wir erwarten ein eher bescheidenes Plus von 4,6%.

2024 wird die Volatilität auf den Finanzmärkten angesichts der anhaltenden Unsicherheit über Zeitpunkt und Ausmaß der nächsten Zinsschritte wohl hoch bleiben. Da die erwarteten Zinssenkungen am Markt häufig bereits eingepreist sind, sind Enttäuschungen und entsprechende Marktreaktionen nicht auszuschließen. Insgesamt werden sich Aktien und Anleihen eher seitwärts bewegen.

Die Aussichten für 2024 stehen allerdings unter einem besonderen Vorbehalt: 60% der globalen Wirtschaftsleistung stammt aus Ländern – von Indien bis hin zu den USA –, in denen die Bürger 2024 zu den Wahlen gerufen werden. Das Superwahljahr und seine Ergebnisse können erheblichen Einfluss auf die wirtschaftlichen und geopolitischen Konstellationen haben. In erster Linie gilt das für die US-Wahlen im November. Die damit verbundene weltweite politische Unsicherheit dürfte auch eine abwartende Haltung in Unternehmen und Privathaushalten begünstigen. Nicht zuletzt könnten in einem schwachen Wirtschaftsumfeld auch die gesellschaftliche Polarisierung und damit politische und soziale Spannungen weiter zunehmen.

Ausblick für die Versicherungsbranche

Die Inflation wird auch 2024 ein dominierendes Thema für die Versicherungsbranche bleiben, da die Schadeninflation – aufgrund gestiegener Löhne – langsamer sinken dürfte als die Inflation der Verbraucherpreise. Der Druck auf die versicherungstechnischen Ergebnisse sollte dank anhaltender Prämienenerhöhungen dennoch nachlassen – wobei das Prämienwachstum andererseits zugleich durch das herausfordernde makroökonomische und geopolitische Umfeld belastet wird.

Aufgrund der weltweit zunehmenden geopolitischen Verwerfungen, klimabedingten Naturgefahren und technologischen Risiken

bleibt das Bedürfnis nach Risikoschutz und -prävention ungebrochen groß. Aufgrund ihrer finanziellen Stärke ist die Versicherungsbranche in der Lage, innovative Lösungen für diese Bedürfnisse zu finden. Ihre Relevanz für die Stärkung gesellschaftlicher Resilienz wird daher weiter zunehmen.

Trotz weiterhin hoher Volatilität sollte das Investitionsumfeld 2024 relativ freundlich bleiben. Die gestiegenen Zinsen bieten gute Chancen für langfristig orientierte Anlegerinnen und Anleger. Die Investorträge der Versicherungsunternehmen dürften weiter steigen.

Im Bereich **Schaden- und Unfallversicherung** werden die Prämien – wenngleich abgeschwächt – weiter wachsen, wobei die Zunahme wie im Vorjahr hauptsächlich auf steigenden Preisen beruhen wird. Gleichzeitig bleibt die Schadenentwicklung herausfordernd, was auch strukturellen Faktoren wie zunehmenden klimabedingten Naturkatastrophen geschuldet ist. Die Anlageerträge werden voraussichtlich zulegen. Höhere Löhne belasten die operativen Kosten – Produktivitätssteigerungen durch vollständig digitalisierte Prozesse sind daher essenziell.

Geschäftlicher Ausblick¹

Die im Jahr 2020 eingeführte „New AGCS“-Strategie hatte in allen Schlüsselbereichen (Technical Excellence, Right Markets & Segments, Global First und Cultural Change) die gewünschten Ergebnisse erzielt. Mit der erfolgreichen Wende wurde die Basis gelegt für das im Jahr 2023 im Rahmen von Allianz Commercial eingeführte globale Kooperationsmodell und dem gemeinsamen Marktauftritt mit anderen nationalen Allianz Sachversicherungsgesellschaften: AGCS und die lokalen Allianz Sachversicherungsgesellschaften haben ihre Kapazitäten für Industrie- und Gewerbekunden gebündelt und verfolgen eine konsistente Strategie und einen einheitlichen Auftritt im Gesamtmarkt der Unternehmensversicherung, um auf dem Weg zur Marktführerschaft profitables Wachstum zu generieren auf Basis kontinuierlich verbesserter Technical Excellence und weiter wachsenden Produktivitätsgewinnen. Mit der neuen Struktur wird auf die zunehmende Globalisierung von Risiken reagiert, insbesondere bei multinationalen Konzernen. Zudem sollen Lücken in einzelnen Märkten geschlossen, sowie das Produktangebot in den jeweiligen Ländern erweitert werden.

Die Bruttobeitragseinnahmen der AGCS SE im Geschäftsjahr 2023 haben die Erwartungen deutlich übertroffen. Ausschlaggebend dafür waren die weiterhin positive Ratenentwicklung, erfolgreiche Bestandssicherung und ein starkes Neugeschäft. Währungseffekte wirkten sich im Jahr 2023 negativ aus. Ein höher als geplantes Wachstum wurde vor allem in den Sparten Property, Liability und Energy & Construction erzielt, zum Teil auch getrieben durch höheres Volumen an Fronting-Geschäft.

Die Profitabilität für das Jahr 2023 liegt ebenfalls deutlich über den Erwartungen. Ursächlich dafür war insbesondere die Kostenquote, hauptsächlich getrieben durch die deutlich höheren Nettobeiträge. Aber auch die Schadenquote zeigte sich besser als erwartet,

1_Innerhalb des Abschnitts „Geschäftlicher Ausblick“ bezeichnet AGCS die AGCS Group, während AGCS SE sich spezifisch auf die entsprechende juristische Person bezieht.

insbesondere für Geschäftsjahresschäden. Von signifikanten Naturkatastrophenschäden blieb die AGCS SE im Jahr 2023 verschont, und sowohl im Bereich der Groß- als auch im Bereich der Frequenzschäden war die Performance besser als erwartet. Die Abwicklung der Vorjahresschäden trug im Jahr 2023 erwartungsgemäß positiv zum Gesamtergebnis bei. In Summe wurde daher ein versicherungstechnischer Gewinn von 117 Mio € im Geschäftsjahr 2023 erzielt, der den prognostizierten Gewinn in Höhe von 66 Mio. € deutlich übertraf.

Die Bruttobeitrageinnahmen der AGCS SE werden für 2024 leicht über dem im Jahr 2023 erreichten Niveau erwartet. Das Wachstum in den Bruttobeitrageinnahmen wird vor allem durch Bestandsicherung mit weiterhin positiver Ratenentwicklung, insbesondere in den kurz-abwickelnden Sparten, sowie fokussierte Neugeschäftsgewinnung, beflügelt durch den gemeinsamen Marktauftritt im Rahmen des neuen Allianz Commercial Ansatzes, erwartet. Nachdem im Jahr 2023 ein versicherungstechnischer Gewinn vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und den der Schwankungsrückstellung ähnlichen Rückstellungen erzielt wurde, der die Erwartungen deutlich übertraf, wird für das Jahr 2024 diesbezüglich von einer Normalisierung ausgegangen. Auf der Kostenseite wird davon ausgegangen, dass die fortlaufende IT-Konsolidierung im Rahmen der Einführung der gruppenweiten Business Master Plattform kontinuierliche Produktivitätssteigerungen unterstützt. Demgegenüber stehen Investitionen in diverse Projekte. Die AGCS SE war mit ausreichend Reserven sowohl für noch offene Covid-19 Schäden als auch für potenzielle Verluste im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine in das Jahr 2023 gegangen, sodass diesbezüglich negative Auswirkungen nicht mehr zu verzeichnen waren und für die Zukunft, trotz der noch möglichen Unsicherheiten, auch nicht mehr materiell zu erwarten sind.

Auch den Folgen des starken Inflationsanstiegs war bereits 2021 und 2022 durch den Aufbau zusätzlicher Reserven Rechnung getragen worden. Im Jahr 2023 wurden Teile davon verwendet, um inflationsbedingte Entwicklungen der Vorjahresschäden auszugleichen. Gleichzeitig wurden jedoch neue entsprechende Reserven für Geschäftsjahresschäden aufgebaut. In der Schadenentwicklung für die kurz-abwickelnden Sparten spiegeln sich deutlich die gestiegenen Energie-, Material- und Lohnkosten wider. Aber auch lang-abwickelnde Sparten, wie zum Beispiel die Berufshaftpflicht für Direktoren & leitende Angestellte und die allgemeine Haftpflichtversicherung, sind durch steigende Rechtsverteidigungskosten und höhere Vergleiche anfällig für Inflationsdruck.

Ein Teil der zusätzlichen Reserven für Geschäftsjahresschäden wurde im Jahr 2023 explizit für Unsicherheiten im Zusammenhang mit versicherten Cyber Risiken zurückgestellt. Zusammen mit Betriebsunterbrechungen und Störungen der Lieferkette zählen Cyber-Vorfälle zu den derzeit größten Geschäftsrisiken, was die Bedeutung der heutigen digitalen Wirtschaft, die sich entwickelnde Bedrohung durch Ransomware und Erpressung sowie geopolitische Rivalitäten und Konflikte widerspiegelt, die zunehmend im Cyberspace stattfinden. Cyber-Risiko und Betriebsunterbrechung sind zudem eng miteinander verbunden.

Den beschriebenen Herausforderungen begegnet die AGCS mit geeigneten Rückversicherungslösungen, um das eigene Risiko zu limitieren. Darüber und über die Sicherstellung adäquater Reserven hinaus werden Trends kontinuierlich überwacht und Maßnahmen zur Sanierung des Geschäfts umgesetzt, darunter Änderungen der Allgemeinen Geschäftsbedingungen, Aktualisierungen der Versicherungswerte und Erhöhung der Selbstbeteiligung. Der Markt hatte bereits mit

anhaltend positiven Ratenentwicklungen reagiert. Im Jahr 2023 hat sich das fortgesetzt, jedoch mit einer geringeren Dynamik und mit einigen Nuancen in bestimmten Geschäftsbereichen und Regionen. Die AGCS SE erzielte insgesamt positive Ratenänderungen getrieben insbesondere durch Sparten, über die auch Naturkatastrophen abgedeckt sind. Dies bezieht sich auf das den gesamten Bestand, einzelne Sparten erziehen dabei deutlich höhere bzw. niedrigere Ratenerhöhungen.

Auf der anderen Seite sehen sich die AGCS SE und ihre Konkurrenten weiterhin einem erheblichen Druck ausgesetzt, das Gehaltsniveau zu erhöhen, um auf dem Markt wettbewerbsfähig zu bleiben und wichtige Talente zu halten.

Die AGCS SE erlebte während der Erneuerungen am 1. Januar 2024 im Vergleich zur erheblich verhärteten Situation im Vorjahr einen normalisierten Rückversicherungsmarkt. Erkennbar ist jedoch weiterhin der Trend zu höheren Selbstbehalten für kritische Naturkatastrophen (z.B. Wirbelsturm, Erdbeben). In Nordamerika musste die AGCS bereits eine entsprechende Erhöhung des Selbstbehaltes für Naturkatastrophenschäden akzeptieren. Initiiell betrifft das nur die AGR US, dies kann allerdings über Rückversicherung auch auf die AGCS SE durchschlagen.

Die Preisdynamik hat sich normalisiert, ist jedoch weiterhin unter anderem von Unsicherheiten bezüglich der finalen Angemessenheit der Raten angesichts kontinuierlich steigender Katastrophenschäden und einer sich leicht verschlechternden Schadenkostenentwicklung als Folge der wirtschaftlichen und sozialen Inflation geprägt. Zudem macht sich in den D&O Sparten eine leichte Reduktion in den Originalraten bemerkbar, kombiniert mit einer erhöhten Schadenlast aus den Altjahren. Auch bei den Haftpflichtverträgen hat dies dazu geführt, dass eine leichte Reduktion der Kommissionen für die entsprechenden proportionalen Rückversicherungsverträge hingenommen werden musste.

Der seit 2015 bestehende proportionale Rückversicherungsvertrag mit der Allianz SE für das Geschäft der deutschen Niederlassung wurde im Jahr 2022 für 2023 erneuert und im Jahr 2023 wiederum für das Jahr 2024. Grundsätzlich wurde auch die im Jahr 2016 eingeführte globale Rückversicherungsstruktur, die alle AGCS-Niederlassungen weltweit einschließt, erneuert. Allerdings gab es, wie in den Vorjahren einzelne Änderungen, für 2024 insbesondere die Erhöhung von Selbstbehalten. Die AGCS SE wird ihre sicherheitsorientierte Kapitalanlagestrategie fortführen und setzt dabei auf die reiche Erfahrung der Allianz Gruppe bei der Kapitalanlage im In- und Ausland.

Die Kapitalanlagenplanung der AGCS SE beruht auf der Annahme stabiler Kapitalmärkte. Für 2024 wird ein positives Kapitalanlageergebnis, leicht über dem Ergebnis von 2023 erwartet. Da der durchschnittliche Wiederanlagezins des Portfolios oberhalb des Buchzinses erwartet wird, steigen die erwarteten Zinseinnahmen im nächsten Jahr weiter an.

Nachdem im Jahr 2023 ein Jahresüberschuss vor Gewinn- und Verlustübernahme erzielt wurde, der die Erwartungen deutlich übertraf, wird für das Jahr 2024 von einer moderaten Reduzierung im Vergleich zum Vorjahr ausgegangen.

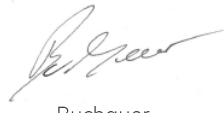
Die obigen Aussagen unterliegen weiteren Entwicklungen im Zusammenhang mit geopolitischen Spannungen, allgemeinen Wirtschaftsaussichten, Inflationstendenzen, Naturkatastrophen, ungünstigen Entwicklungen an den Kapitalmärkten oder anderen Faktoren, die die Prognosen mehr oder weniger beeinflussen können.

München, den 18. März 2024

Allianz Global Corporate & Specialty SE
Der Vorstand



Papanikolaou



Buchauer



Dr. Strasser



Dr. Sepp



Williams



Dr. Vogler



Jones



Ryan

ABSCHLUSS DER AGCS SE



JAHRESABSCHLUSS

BILANZ

Tsd €

Stand 31. Dezember	Anhangsanga be	2023	2023	2023	2022
AKTIVA					
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	1, 2				
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			-		-
II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			17		55
				17	55
B. Kapitalanlagen	1, 3 - 8				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			67 146		71 649
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			3 134 283		3 090 986
III. Sonstige Kapitalanlagen			6 747 220		6 543 092
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			183 680		152 832
				10 132 329	9 858 559
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		80 097			55 391
2. Versicherungsvermittler		996 821			869 511
davon an verbundene Unternehmen: 0 (2022: 0) Tsd €					
			1 076 918		924 901
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			1 381 254		1 184 014
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 222 (2022: 55) Tsd €					
davon an verbundene Unternehmen: 823 914 (2022: 412 061) Tsd €					
III. Sonstige Forderungen			660 994		657 225
davon aus Steuern: 36 674 (2022: 33 796) Tsd €					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 7 (2022: 0) Tsd €					
davon an verbundene Unternehmen: 263 854 (2022: 396 635) Tsd €					
				3 119 166	2 766 140
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			7 603		11 206
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			161 734		179 906
III. Andere Vermögensgegenstände	9		36 565		25 423
				205 902	216 534
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			29 246		29 528
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			712		1 157
				29 957	30 685
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	11			199	87
Summe Aktiva				13 487 569	12 872 060

JAHRESABSCHLUSS

Stand 31. Dezember	Anhangsanga be	2023	2023	2023	2022
PASSIVA					
A. Eigenkapital	15				
I. Gezeichnetes Kapital			36 741		36 741
II. Kapitalrücklage			1 099 141		1 099 141
III. Gewinnrücklagen					
1. andere Gewinnrücklagen			8 355		8 355
				1 144 237	1 144 237
B. Versicherungstechnische Rückstellungen	16				
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		1 846 351			1 788 946
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		1 037 609			988 594
			808 742		800 351
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		12 433 361			11 653 054
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		7 554 711			6 899 886
			4 878 650		4 753 168
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			708 240		643 450
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		226 518			213 503
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		30 003			25 410
			196 515		188 092
				6 592 146	6 385 062
C. Andere Rückstellungen	17			344 468	270 691
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	18			2 695 450	2 769 891
E. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmern		83 917			54 194
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 83 917 (2022: 54 194) Tsd €					
2. Versicherungsvermittlern		141 406			230 446
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 4 (2022: 4) Tsd €					
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0 (2022: 0) Tsd €					
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 141 406 (2022: 230 446) Tsd €					
			225 322		284 640
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			1 828 673		1 662 952
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 98 (2022: 0) Tsd €					
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 674 142 (2022: 499 740) Tsd €					
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1 828 673 (2022: 954 049) Tsd €					
III. Sonstige Verbindlichkeiten			657 272		354 587
davon aus Steuern: 94 166 (2022: 101 752) Tsd €					
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (2022: 46) Tsd €					
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 430 556 (2022: 32 292) Tsd €					
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 657 272 (2022: 354 587) Tsd €					
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 428 (2022: 583) Tsd €					
				2 711 267	2 302 179
Summe Passiva				13 487 569	12 872 060

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023

Tsd €

	Anhangsanga be	2023	2023	2023	2022
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	19 - 20				
a) Gebuchte Bruttobeiträge		6 294 891			5 867 001
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		-4 442 085			-3 885 668
			1 852 806		1 981 334
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-79 743			-195 435
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		66 652			138 934
			-13 091		-56 501
				1 839 715	1 924 833
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	21				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-2 875 593			-2 406 973
bb) Anteil der Rückversicherer		1 835 574			1 445 208
			-1 040 019		-961 765
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-901 347			-730 452
bb) Anteil der Rückversicherer		743 466			152 218
			-157 881		-578 235
				-1 197 899	-1 539 999
3. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				-1 011	-51
4. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				-68 428	-71 675
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	22-23			-449 271	-498 945
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				-6 422	-5 017
7. Zwischensumme				116 685	-190 854
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				-64 789	58 266
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				51 895	-132 588
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen	24		434 189		511 659
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen	25 - 26		-51 226		-385 228
				382 962	126 431
3. Sonstige Erträge	28		548 100		521 721
4. Sonstige Aufwendungen	28		-511 247		-472 130
				36 852	49 591
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				471 710	43 434
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	29		-75 560		-37 763
davon Konzernumlage: 0 (2022: 18 787) Tsd €					
7. Sonstige Steuern			-3 185		-3 185
				-78 745	-40 948
				392 965	2 486
8. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn	30			-392 965	-2 486
9. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag				0	0

ANHANG

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG

Geschäftstätigkeit

Die AGCS SE hat ihren Sitz in der Königinstraße 28, 80802 München, und ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 208312.

Der Jahresabschluss der AGCS SE wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Grundlagen der Darstellung

Die Gesellschaft erstellt den Jahresabschluss und den Lagebericht nach Maßgabe des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz – VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV).

Der Jahresabschluss wurde, sofern nicht anders angegeben, in Tausend Euro (Tsd €) aufgestellt.

BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND ERMITTLUNGSMETHODEN

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen, angesetzt.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer wird jeweils auf 5 oder 10 Jahre festgelegt.

Im Fall einer dauerhaften Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Sie werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und über die gewöhnliche wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten über dem langfristig beizulegenden Marktwert liegen.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen

Sie werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren auf Dauer beizulegenden Wert angesetzt.

Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Unter diesem Posten werden Genussscheine geführt.

Sie werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

Beteiligungen

Sie werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren auf Dauer beizulegenden Wert angesetzt.

Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Unter diesem Posten werden Darlehen geführt.

Sie werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

Sonstige Kapitalanlagen

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen, andere festverzinsliche und nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die nach den Grundsätzen des Umlaufvermögens geführten Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet und mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Marktwert angesetzt.

Die nach den Vorschriften des Anlagevermögens bilanzierten Kapitalanlagen sind dazu bestimmt, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Eine Zuordnung der Zweckbestimmung erfolgt bei Zugang der Kapitalanlage. Die Widmung wird jeweils bei Änderung der Anlagestrategie beziehungsweise bei geplanten Verkäufen geprüft.

Diese Wertpapiere werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder einem niedrigeren langfristig beizulegenden Wert angesetzt. Bei dauerhaften Wertminderungen werden Abschreibungen erfolgswirksam durchgeführt.

Bei voraussichtlich vorübergehenden Wertminderungen besteht ein Abschreibungswahlrecht. Im Geschäftsjahr wird das Wahlrecht, wie im Vorjahr, dahingehend in Anspruch genommen, dass Abschreibungen wegen voraussichtlich vorübergehenden Wertminderungen aus wirtschaftlichen Gründen nicht vorgenommen werden.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Sie werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird linear über die Laufzeit verteilt, für Annuitätendarlehen im Verhältnis zur Restschuld.

Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen

Sie werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird mithilfe der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit erfasst und verteilt.

Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

Einlagen bei Kreditinstituten

Sie werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Derivate und Strukturierte Produkte

Die AGCS SE reduziert die Volatilität des Jahresergebnisses mit Hilfe von Währungsderivaten. Diese werden einzeln bewertet. Die Wertobergrenzen bilden die Anschaffungskosten. Im Falle negativer Marktwerte werden Drohverlustrückstellungen gebildet.

Es befinden sich strukturierte Produkte in der Anlageform von Darlehen, Genussscheinen und Inhaberschuldverschreibungen im

Bestand, die einheitlich bilanziert werden. Sie werden entsprechend der Bilanzposition, in der sie geführt werden, bewertet und angesetzt.

Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

Sie werden gemäß §341c HGB mit dem Nennbetrag angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Im Einzelnen:

- Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft
- Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft
- Sonstige Forderungen
- Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Sie werden mit dem Nennbetrag abzüglich geleisteter Tilgungen und abzüglich etwaiger notwendiger Einzelwertberichtigungen bewertet. Bei den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wird dem allgemeinen Kreditrisiko durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft werden getrennt nach eingehender und ausgehender Rückversicherung je Vertragspartner saldiert.

- Sachanlagen, Vorräte und andere Vermögensgegenstände

Diese Posten sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer, angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Wert bis 250 € (netto) werden sofort abgeschrieben. Für Wirtschaftsgüter ab 250 € bis 1 000 € (netto) wurde gemäß §6 Absatz 2a EStG ein steuerlicher Sammelposten gebildet, der jährlich um jeweils ein Fünftel abgeschrieben wird.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die abgegrenzten Zinsen und Mieten sind grundsätzlich mit den Nominalbeträgen und die sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten zum Nennwert angesetzt.

Aktive latente Steuern

Analog des §274 HGB, macht die Gesellschaft nicht von dem Wahlrecht Gebrauch, auf die temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen eine aktive latente Steuer anzusetzen, sofern diese Differenzen zu einer Steuerentlastung in den folgenden Jahren führen.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Das Vermögen wird gemäß §253 Absatz 1 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt und in Verbindung mit §246 Absatz 2 HGB mit den Schulden verrechnet.

Sofern die Schulden den beizulegenden Zeitwert übersteigen, wird der übersteigende Betrag unter dem Posten Rückstellungen

ausgewiesen. Übersteigt der beizulegende Zeitwert den Betrag der Schulden, so wird der übersteigende Betrag unter dem Posten Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethode des aktiven Unterschiedsbetrags entspricht derjenigen, die im Abschnitt 17_Andere Rückstellungen (Passiva C.) beschrieben ist.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Beitragsüberträge

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden die Beitragsüberträge nach der taggenauen Berechnungsmethode ermittelt. Als nicht übertragungsfähige Teile werden die Provisionen und sonstigen Abschlussaufwendungen gemäß den steuerlichen Richtlinien abgesetzt. Für das in Rückdeckung übernommene obligatorische Rückversicherungsgeschäft werden die Beitragsüberträge nach den Aufgaben der Zedenten eingestellt. Die von den Bruttobeitragsüberträgen abgesetzten Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden überwiegend nach taggenauen Methoden unter Kürzung nicht übertragungsfähiger Teile berechnet.

Bei Quotenabgaben mit Originalkostenbeteiligung werden die anteiligen Beitragsüberträge dem Quotenanteil des Rückversicherers entsprechend angesetzt.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die **Bruttorückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft** setzt sich aus folgenden Teilrückstellungen zusammen:

Die **Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle** (ohne Renten) wird grundsätzlich je Schadenfall einzeln nach der zu erwartenden Leistung bemessen, im Beteiligungsgeschäft nach den Aufgaben der führenden Versicherer. Die Rückstellung für auf bekannte Versicherungsfälle **allokierbare Schadenregulierungsaufwendungen** wird im Zuge von Einzelfallrückstellungen gemäß den erwarteten Zahlungen gebildet. Die Teilschadenrückstellung für **nicht allozierbare Schadenregulierungsaufwendungen** wird mit einem Pauschalansatz aus den historischen Regulierungsaufwendungen, gemessen an den Schadenzahlungen und Reserveänderungen, abgeleitet. Für bereits eingetretene oder verursachte, aber noch nicht gemeldete Schäden wird eine nach den Erfahrungen der Vorjahre ermittelte **Spätschadenrückstellung** eingestellt. Für noch nicht bekannte Einzelschäden wird analog zu den Spätschadenrückstellungen für Schadenkosten, nach aktuariellen Verfahren auch eine **Spätschadenrückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen** berechnet. **Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen** werden in Höhe ihrer feststellbaren bzw. bestimmbareren Realisierbarkeit abgesetzt.

Für die Bruttorückstellung des in **Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts** werden die Rückstellungen für bekannte Fälle nach den Aufgaben der Zedenten gesetzt. Die Berechnung der entsprechenden Spätschadenrückstellungen erfolgt auf Basis aktueller Analysen.

Für das **in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft** werden die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen für bekannte Fälle gemäß den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt. Die Berechnung der entsprechenden Spätschadenrückstellungen erfolgt auf Basis aktueller Analysen.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf und die Rückstellungen für Pharma-, Atom- und Terrorrisiken werden gemäß §341h HGB in Verbindung mit §§29, 30 RechVersV für den Selbstbehalt ermittelt.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Stornorückstellung

Die Stornorückstellung wird aufgrund von Erfahrungssätzen der Vorjahre für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft ermittelt.

Rückstellung für drohende Verluste

Ausgangspunkt für die Bemessung bildet grundsätzlich die voraussichtliche Beitrags-, Schaden- und Kostenentwicklung der jeweiligen Sparte. Die Rückstellung wird unter Berücksichtigung der anteiligen voraussichtlichen Zinserträge nur für den Selbstbehalt berechnet. Die Rückstellung wird für das selbst abgeschlossene und das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft in Summe berechnet. Im Geschäftsjahr ist eine Rückstellungsbildung nicht erforderlich.

Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Die Ermittlung der Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung beruht grundsätzlich auf der Beitrags-, Schaden- und Kostenentwicklung eines oder mehrerer Versicherungsverträge für das aktuelle Geschäftsjahr, soweit eine Beitragsrückerstattung Gegenstand vertraglicher Vereinbarungen ist. Beziehen diese sich auf einen mehrjährigen Beobachtungszeitraum, wird die Rückstellung vorsorglich für Beträge vor Ablauf dieses Zeitraums gebildet. Im Geschäftsjahr umfasst die Rückstellung überwiegend Beträge aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft.

Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen werden grundsätzlich in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz der Deutschen Bundesbank abgezinst.

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Der aus der Erstanwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes im Jahr 2010 resultierende Umstellungsaufwand wurde bereits in der Vergangenheit voll als außerordentlicher Aufwand erfasst.

Die Rückstellungen für Jubiläumsgaben, Altersteilzeit und Vorruhestand werden ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und in voller Höhe passiviert.

Laut §253 HGB ist der Erfüllungsbetrag für Altersversorgungsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und für sonstige Personalverpflichtungen aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren abzuzinsen. Sofern die Bewertung der Altersversorgungsverpflichtungen mit dem siebenjährigen Durchschnittszins zu einer höheren Verpflichtung führt als die Bewertung mit dem zehnjährigen Durchschnittszins, unterliegt der Unterschiedsbetrag nach § 253 Absatz 6 Satz 2 HGB einer Ausschüttungssperre. Diese Ausschüttungssperre führt nicht zu einer Abführungssperre, wenn ein Ergebnisabführungsvertrag vorliegt.

Bei der Ermittlung des Diskontierungszinssatzes nimmt die Gesellschaft die Vereinfachungsregelung gemäß §253 Absatz 2 Satz 2 HGB

(Restlaufzeit von 15 Jahren) in Anspruch, wobei wie im Vorjahr ein zum Bilanzstichtag prognostizierter Zinssatz zugrunde gelegt wurde.

Der Effekt aus einer Änderung des Diskontierungszinssatzes wird im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Weitere Erläuterungen zur Bilanzierung der Pensionen und ähnlicher Verpflichtungen finden Sie im Anhang unter "Angaben zu den Passiva" und unter "Haftungsverhältnisse".

Verbindlichkeiten

Im Einzelnen:

- Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft
- Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft
- Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft
- Sonstige Verbindlichkeiten

Sie sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft werden getrennt nach eingehender und ausgehender Rückversicherung je Vertragspartner saldiert.

Näherungs- und Vereinfachungsverfahren

Soweit Abrechnungen von Zedenten nicht mehr rechtzeitig für das Geschäftsjahr eingehen, werden die versicherungstechnischen Buchungen auf der Grundlage von Erfahrungswerten der Vergangenheit unter Einbeziehung aktueller Entwicklungen geschätzt.

Währungsumrechnung

Grundsätzlich werden alle Geschäftsvorgänge in der Originalwährung erfasst und zum jeweiligen Tageskurs (Devisenkassamittelkurs) in Euro umgerechnet.

Am Abschlussstichtag werden die auf fremde Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet und nach den handelsrechtlichen Regeln zur Währungsumrechnung bewertet. Bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger werden die Gewinne und Verluste aus der Umrechnung gemäß §256a HGB erfolgswirksam erfasst.

Rückstellungen in fremder Währung werden zum Abschlussstichtag ermittelt sowie neu bewertet und zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des Grundvermögens sowie die Anschaffungskosten der Darlehen und Grundschnuldorderungen werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Anschaffungszeitpunkt ermittelt. Wertschwankungen aufgrund von Währungskursänderungen werden zum Bilanzstichtag erfolgswirksam berücksichtigt (strenges Niederstwertprinzip unter Beachtung des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips).

Für die Bewertung der auf fremde Währungen lautenden Kapitalanlagen wird der Zeitwert in Originalwährung zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet.

Im Falle verbundener Unternehmen und Beteiligungen wird beim Vergleich der Anschaffungskosten in Euro mit dem Zeitwert in Euro das gemilderte Niederstwertprinzip unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips angewandt.

Für die übrigen Kapitalanlagen kommt das strenge Niederstwertprinzip unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips zur Anwendung unter der Ausnahme von Kapitalanlagen mit Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger.

Für alle Kapitalanlagen gilt: Währungsgewinne und -verluste werden gesondert festgestellt, allerdings nicht separat im Währungsumrechnungsergebnis erfasst.

Der Nettoeffekt aus Wechselkursveränderungen und Wertschwankungen in Originalwährung wird in den Zu- und Abschreibungen und den realisierten Gewinnen und Verlusten dieser Anlagekategorien erfasst und im Kapitalanlagenergebnis ausgewiesen.

Bei Kapitalanlagen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt werden, werden Wechselkursveränderungen in den Zu- und Abschreibungen und den realisierten Gewinnen und Verlusten dieser Anlagekategorien erfasst und im Kapitalanlagenergebnis ausgewiesen, sofern keine bonitätsbedingte Abschreibung vorliegt.

Wertaufholungsgebot, Zuschreibungen

Auf Vermögensgegenstände, die in früheren Jahren auf einen niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben wurden, muss zugeschrieben werden, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigelegt wird.

Die Zuschreibungen erfolgen bis zur Höhe der fortgeschriebenen Anschaffungswerte auf einen niedrigeren langfristig beizulegenden Zeitwert oder auf einen niedrigeren Marktwert.

Diese Seite wurde absichtlich frei gelassen.

ANGABEN ZU DEN AKTIVA

1 _ Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis B.III. im Geschäftsjahr 2023

	Bilanzwerte 31.12.2022	
	Tsd €	%
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0,0
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	55	100,0
Summe A.	55	100,0
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	71 649	0,7
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2 554 241	26,4
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	483 449	2,8
3. Beteiligungen ¹	24 796	0,5
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	28 501	0,0
Summe B.II.	3 090 986	31,8
B.III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ¹	3 320 498	28,2
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2 902 382	37,7
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	49 795	0,6
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	59 697	0,6
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	85 372	1,2
5. Einlagen bei Kreditinstituten	125 347	0,8
Summe B.III.	6 543 092	67,4
Summe B.I. bis B.III.	9 705 727	100,0
Insgesamt	9 705 782	

2 _ Immaterielle Vermögensgegenstände (Aktiva A.)

Diese Bilanzposition enthält im Wesentlichen aktivierte Lizenzen von Standardsoftware.

3 _ Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (Aktiva B.I)

Der Bilanzwert der direkt gehaltenen Immobilien beträgt 67 146 (71 649) Tsd €. Von diesem Bestand werden im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit keine Grundstücke und Bauten eigengenutzt.

Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Nettoveränderung	Bilanzwerte 31.12.2023	
Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €	%
0	0	0	0	0	0	0,0
1	0	0	39	-38	17	100,0
1	0	0	39	-38	17	100,0
213	0	0	4 716	-4 503	67 146	0,7
106 130	98 241	469	5 926	2 432	2 556 672	25,7
40 606	0	799	369	41 036	524 485	5,3
	0	138	894	-756	24 040	0,2
585	0	0	0	585	29 086	0,3
147 321	98 241	1 406	7 189	43 297	3 134 283	31,5
176 577	78 164	3 976	12 330	90 059	3 410 554	34,3
628 768	591 124	76 564	13 003	101 205	3 003 587	30,2
7	6 000	0	0	-5 993	43 802	0,4
33 135	33 072	0	203	-140	59 557	0,6
26 143	38 836	0	0	-12 693	72 679	0,7
31 693	0	0	0	31 693	157 041	1,6
896 323	747 196	80 540	25 536	204 131	6 747 220	67,8
1 043 857	845 437	81 946	37 441	242 925	9 948 649	100,0
1 043 858	845 437	81 946	37 480	242 887	9 948 666	

4_Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (Aktiva B.II)

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß §285 Nr.11 HGB

	Anteil	Eigenkapital	Jahresergebnis		Anteil	Eigenkapital	Jahresergebnis
	%	Tsd €	Tsd €				
1739908 Ontario Ltd., Toronto, ON	100,00	-	-	Barings European Private Loan Fund II, Luxembourg	0,67	31 105,41	190,53
AGCS Infrastrukturfonds GmbH, München	100,00	44 220,95	-	BioPharma Credit Investment V (Offshore-A) LP, George Town	0,44	929 175,06	131 882,92
AGCS International Holding B.V., Amsterdam	100,00	1 544 104,01	119 101,94	Blackstone Capital Opportunities Fund IV EEA Feeder SCSp, Luxembourg	0,55	-	-
AGCS Marine Insurance Company Corp., Chicago, IL	100,00	161 318,85	7 217,34	Blackstone COF IV Co-Investment Feeder Fund EEA SCSp, Luxembourg	1,24	-	-
AGCS-Argos 76 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,00	60 609,64	-	Blackstone Property Partners Life Sciences (Lux) SCSp, Luxembourg	1,33	569 280,88	10 686,22
AGCS-Argos 86 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,00	128 467,60	-	Blackstone Real Estate Debt Strategies IV (Feeder Fund) (LUX) SCSp, Luxembourg	0,43	-	-
AIM Underwriting Limited, Toronto, ON	100,00	-	-	Capital Four Private Debt III Fund SA SICAV-RAIF - Senior Direct Lending Fund, Luxembourg	0,91	1 116 636,91	38 798,60
ALIDA Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	4,73	368 890,61	10 661,46	Caroline Berlin S.C.S., Luxembourg	3,80	166 141,61	2 941,61
Allianz Asia Pacific Secured Lending Fund, Senningerberg	1,78	-	-	Cheyne Real Estate Credit Holdings VII (Compartment), Luxembourg	0,56	830 616,38	49 486,84
Allianz Aviation Managers LLC, Wilmington, DE	100,00	-	-	Chicago Insurance Company Corp., Chicago, IL	100,00	70 057,91	676,83
Allianz Finance VIII Luxembourg S.A., Luxembourg	23,53	1 005 830,28	6 803,35	Comvest Credit Partners V (Luxembourg) Intermediate Fund SCSp, Luxembourg	1,10	295 177,20	13 309,09
Allianz Finance X Luxembourg S.A., Luxembourg	12,24	175 063,40	(6 839,21)	Core Senior Lending Fund (AA) L.P., Toronto, ON	4,50	337 094,89	14 784,79
Allianz Fire and Marine Insurance Japan Ltd., Tokyo	100,00	8 112,84	82,43	Core Senior Lending Fund L.P., Toronto, ON	0,65	1 335 081,73	59 042,15
Allianz Global Corporate & Specialty do Brasil Participações Ltda., Rio de Janeiro	100,00	220 460,00	834,00	Crescent European Specialty Loan Fund II SCSp, Munsbach	0,95	618 055,00	34 059,00
Allianz Global Corporate & Specialty of Africa (Proprietary) Ltd., Johannesburg	100,00	6 782,49	(12,27)	CRG Partners IV - Parallel Fund "C" (Cayman) L.P., Grand Cayman	4,67	152 976,79	(16 322,15)
Allianz Global Corporate & Specialty Resseguros Brasil S.A., São Paulo	100,00	219 444,00	821,00	Darby Latin American Private Debt Fund III L.P., Toronto, ON	1,36	-	-
Allianz Global Corporate & Specialty South Africa Ltd., Johannesburg	100,00	12 284,65	581,63	EF Solutions LLC, Wilmington, DE	100,00	(2 694,97)	(165,77)
Allianz Global Risks US Insurance Company Corp., Chicago, IL	81,21	2 072 850,27	233 455,23	EISAF II LP, Singapore	1,12	-	-
Allianz Hanau Logistics GmbH & Co. KG, Stuttgart	50,00	-	-	EMZ 9-C S.L.P., Paris	1,90	-	-
Allianz Marine (UK) Ltd., London	100,00	11 029,59	119,62	EW Special Opportunities Fund III (EUR) LP, Singapore	1,24	-	-
Allianz Polch Logistics GmbH & Co. KG, Stuttgart	24,00	5 449,06	(2,25)	Falcon Private Credit Opportunities VI (Luxembourg) SCSp, Luxembourg	0,77	1 170 980,21	157 178,01
Allianz Renewable Energy Fund II S.A. SICAV-SIF, Senningerberg	10,78	280 350,22	6 835,34	Fireman's Fund Financial Services LLC, Wilmington, DE	100,00	-	-
Allianz Renewable Energy Partners of America LLC, Wilmington, DE	33,33	710 963,69	19 090,98	Fireman's Fund Indemnity Corporation, Trenton, NJ	100,00	48 147,81	784,80
Allianz Risk Consulting GmbH, München	100,00	2 673,00	99,00	Fireman's Fund Insurance Company Corp., Chicago, IL	100,00	1 266 837,84	(30 874,80)
Allianz Risk Consulting LLC, Glendale, CA	100,00	-	-	Gramercy Capital Solutions Fund II L.P., Wilmington, DE	1,47	443 813,26	31 056,30
Allianz Risk Transfer (Bermuda) Ltd., Hamilton	100,00	136 647,68	15 602,12	GSO European Senior Debt Fund II EEA Feeder SCSp, Luxembourg	0,57	1 954 108,82	87 587,84
Allianz Risk Transfer AG, Schaan	100,00	746 789,58	92 342,14	HPS Offshore Mezzanine Partners 2019 L.P., George Town	0,22	4 201 679,13	123 542,78
Allianz Risk Transfer Inc., New York, NY	100,00	20 094,43	384,59	Hunt Capital Partners Tax Credit Fund 2011-4 LP, Sherman Oaks, CA	9,09	-	-
Allianz Services (UK) Limited, London	100,00	5 194,70	2 083,95	I Squared Transportation Europe L.P., Grand Cayman	0,93	-	-
Allianz Underwriters Insurance Company Corp., Chicago, IL	100,00	62 448,56	3 037,25	ICG Asia Pacific Fund IV Feeder SCSp, Luxembourg	1,34	-	-
American Automobile Insurance Company Corp., Clayton, MO	100,00	81 350,26	2 257,66	Interstate Fire & Casualty Company Corp., Chicago, IL	100,00	77 078,32	1 714,86
AS Gasinfrastruktur Beteiligung GmbH, Wien	10,00	245 303,40	(93 697,15)	ISQ Global Infrastructure Fund II (EU) L.P., Wilmington, DE	0,18	-	-
Asia Cube Telecom Holdings LLC, Grand Cayman	0,71	-	-	Kelso Investment Associates VIII LP, New York, NY	6,67	-	-
Autobahn Tank & Rast Gruppe GmbH & Co. KG, Bonn	1,06	-	(139 897,00)	Missouri Affordable Housing Fund XVI L.P., Missouri City, TX	5,47	-	-
Autobahn Tank & Rast Management GmbH, Bonn	1,06	45,08	-				
Bain Capital Distressed and Special Situations 2019 (B Master) L.P., George Town	0,28	74 230,74	2 536,76				

	Anteil	Eigenkapital	Jahresergebnis
National Insurance Company Berhad Ltd., Bandar Seri Begawan	25,00	15 792,93	3 513,17
National Surety Corporation, Chicago, IL	100,00	77 309,46	1 992,99
Oaktree European Capital Solutions Fund II SCSp, Luxembourg	0,68	248 736,00	56 544,00
Oaktree Opportunities Fund X L.P., Los Angeles, CA	0,25	-	-
Oaktree Opportunities Fund Xb, L.P., Cayman Islands	0,25	7 105 129,07	924 907,66
Oaktree Real Estate Debt Fund III L.P., Grand Cayman	0,96	1 005 882,41	491 805,65
Oaktree Real Estate Opportunities VII L.P., New York	1,54	1 702 220,66	(72 155,34)
PAG Loan Fund IV L.P., George Town	0,72	-	-
PIMCO Corporate Opportunities Fund III Lux Feeder SCSp, Luxembourg	0,63	-	-
PIMCO DISCO Fund III Offshore Feeder LP, George Town	0,32	-	-
Professional Agencies Reinsurance Limited, Hamilton	17,53	-	-
Q207 S.C.S., Luxembourg	10,00	1 755,01	216 083,39
Sirius S.A., Luxembourg	10,32	7 357,98	(339,28)
SpaceCo S.A., Paris la Défense	100,00	207,00	208,00
Specialty Loan Fund 2016 L.P., George Town	2,25	794 227,61	45 509,01
SPREF II Pte. Ltd., Singapore	2,50	386 735,17	48 759,55
T&R MLP GmbH, Bonn	1,06	28,77	-
T&R Real Estate GmbH, Bonn	1,06	140 858,76	(10,41)
TPG Real Estate Partners III EU AIV B SCSp, Luxembourg	0,03	-	-
TPG Real Estate Partners III(A) L.P., Wilmington, DE	0,13	-	-
Triskelion Property Holding Designated Activity Company, Dublin	2,50	67,62	-

Alle Zahlen sind aus 2022

1_Geschäftsjahr von April bis März; Zahlen per März 2023

2_Umgerechnet von GBP in EUR Stichtagskurs 31.12.2023: 0,86655

3_Umgerechnet von USD in EUR Stichtagskurs 31.12.2023: 1,10465

4_Umgerechnet von JPY in EUR Stichtagskurs 31.12.2023: 155,73355

5_Umgerechnet von BRL in EUR Stichtagskurs 31.12.2023: 5,36595

6_Umgerechnet von BND in EUR Stichtagskurs 31.12.2023: 1,45715

7_Neues Investment 2023, es liegen keine Abschlüsse vor

8_Aufgrund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags ist das Jahresergebnis mit Null dargestellt

9_Konsolidierter oder kombinierter, von zwei oder mehreren Gesellschaften zusammengefasster Abschluss

10_AGCS Infrastrukturfonds GmbH investiert in Private Equity Fonds. Für die Gesellschaft wird § 286 Abs. 3 S. 1 Nr. 2 HGB in Anspruch genommen. Zum Bilanzstichtag hält die Gesellschaft 11 Fondsbeteiligungen mit einem Buchwert von insgesamt 44.489.832,37 und bestehenden Resteinzahlungsverpflichtungen von insgesamt 7.302.253,11 EUR

5 _ Ausleihungen an verbundene Unternehmen (Aktiva B.II.2.)

In dieser Position werden 6 (5) Genussscheine in Höhe von 249 062 (236 312) Tsd € geführt, die nach Luxemburger Recht verbrieft sind. Die Genussscheine enthalten eine erfolgsabhängige Gewinnbeteiligung bezogen auf das zugrundeliegende Investment. Es besteht keine Nachschusspflicht.

6 _ Anteile an Investmentvermögen gemäß §285 Nr. 26 HGB

Anteile an Investmentvermögen gemäß §285 Nr. 26 HGB

Tsd €

Name des Fonds	Anlageziel	Rückgabefrist der Fondsanteile	Bilanzwert 31.12.2023	Zeitwerte der Fondsanteile 31.12.2023	Reserven 31.12.2023	Ausschüttungen für das Geschäftsjahr
Gemischte Fonds						
Allianz Renewable Energy Fund II, S.A.S	gemischter Fonds	nicht börsentäglich	29 584	29 584	-	2 049
Summe			29 584	29 584	-	2 049
Rentenfonds						
ALLIANZ GLR FONDS	Rentenfonds	börsentäglich	1 578 448	1 492 553	-85 895	244
ALLIANZ GLRS FONDS	Rentenfonds	börsentäglich	1 165 350	1 180 017	14 666	15 379
ALLIANZ GRGB FONDS	Rentenfonds	börsentäglich	324 036	320 355	-3 682	18 291
Cordiant Global Credit Opportunities S.C.S.	Rentenfonds	nicht börsentäglich	63 280	63 997	717	3 438
Summe			3 131 115	3 056 923	-74 193	37 352
Ingesamt			3 160 699	3 086 506	-74 193	39 401

7 _ Zeitwerte der Kapitalanlagen

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Tsd €

	2023	2022
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	131 541	152 046
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3 053 548	3 007 897
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	520 195	472 469
3. Beteiligungen	31 340	32 956
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	26 169	24 322
B. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3 348 840	3 109 813
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3 024 151	2 924 064
3. Hypotheken, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	39 983	44 320
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	60 674	59 823
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	73 142	83 287
5. Einlagen bei Kreditinstituten	157 041	125 347
B. IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	183 680	152 832
Kapitalanlagen insgesamt	10 650 304	10 189 176

Bewertungsmethoden zur Festsetzung der Zeitwerte

Die Zeitwertermittlung des Grundvermögens erfolgte zum 31. Dezember 2023 nach der Discounted-Cashflow-Methode.

Die Zeitwerte für Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden je nach Gesellschaftszweck und Größe unterschiedlich ermittelt. Versicherungsunternehmen und ähnliche wurden nach dem Ertragswertverfahren oder mit dem anteiligen Eigenkapital bewertet. Bei Gesellschaften, deren Geschäftszweck im Wesentlichen auf die Verwaltung von Kapitalanlagen beschränkt ist (Vermögensholdings), wurde das Look-Through-Prinzip zur Ermittlung des Zeitwertes herangezogen. Hierbei kamen für die Vermögenswerte, die zur Ermittlung des Nettovermögens verwendet wurden, unterschiedliche

Bewertungsverfahren zur Anwendung wie das Net-Asset-Value-Verfahren, Börsenwerte und das Discounted-Cash-Flow-Verfahren. Einzelne Anteile an verbundenen Unternehmen wurden im ersten Jahr des Investments mit den Anschaffungskosten angesetzt. Unwesentliche Gesellschaften wurden mit dem Buchwert angesetzt. Bei Einzelfällen erfolgt eine Substanzwertbetrachtung.

Für die Zeitwertermittlung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere wurde – sofern vorhanden – der Börsenjahresschlusskurs herangezogen. Für Immobilien-Spezialfonds wurde das Net-Asset-Value-Verfahren angewendet. Für alle anderen Spezialfonds wurde der von der Kapitalverwaltungsgesellschaft mitgeteilte Wert angesetzt.

Die Zeitwerte der börsennotierten Wertpapiere mit fester Laufzeit (Inhaberschuldverschreibungen, Genussscheine und andere

festverzinsliche Wertpapiere) wurden mit den Börsenjahresschlusskursen ermittelt.

Bei nicht börsennotierten Kapitalanlagen mit fester Laufzeit (Darlehen, Hypotheken, andere festverzinsliche Kapitalanlagen) wurde der Zeitwert auf der Grundlage von Bewertungen unabhängiger Datenlieferanten angesetzt oder nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei wurde der Effektivzins ähnlicher Schuldtitle oder eine währungsspezifische SWAP-Kurve unter Berücksichtigung eines individuellen Spreads pro Darlehen verwendet.

Bei Ausleihungen an verbundene Unternehmen (Darlehen) und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Darlehen), wurde der Zeitwert mit der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei wurde der Effektivzins ähnlicher Schuldtitle oder eine währungsspezifische SWAP-Kurve unter Berücksichtigung eines individuellen Spreads pro Darlehen verwendet. Bei Genussscheinen an verbundene Unternehmen wurde der Zeitwert aus den Net-Asset-Values der zugrundeliegenden Beteiligungen ermittelt und angesetzt.

Bei Asset Backed Securities (ABS) wurden die Marktwerte, wenn kein Börsenkurs vorhanden ist, von unabhängigen Geschäftsbanken geliefert. Diese wurden (bis auf einzelne Fälle in sehr geringem Umfang) mit Bewertungsmodellen berechnet, die ihrerseits auf verfügbaren beobachtbaren Marktdaten basieren.

8 _ Angaben gemäß § 285 Nr. 18 HGB zu Kapitalanlagen, die über ihrem Zeitwert ausgewiesen werden

Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen bestehen stille Lasten von 116 086 (262 251) Tsd €.

Bei den Ausleihungen, Hypotheken und Grundschooldforderungen handelt es sich hauptsächlich um zinsinduzierte Wertminderungen, die bis zum Ende der Laufzeit wieder aufgeholt werden. Es handelt sich hierbei aufgrund unserer Erwartung bezüglich der Marktentwicklung um eine voraussichtlich vorübergehende Wertminderung.

Auf eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 253 Absatz 3 Satz 6 HGB wurde jeweils wegen nicht dauerhaften Charakters der Wertminderung verzichtet.

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammenstellung der stillen Lasten im Geschäftsjahr 2023:

Aufteilung der Stille Lasten

Tsd €	Buchwert	Zeitwert	Stille Lasten
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	173 018	154 947	18 071
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	29 086	26 169	2 916
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen u. a. nicht festverzinsliche Wertpapiere	1 916 154	1 826 396	89 758
Hypotheken	43 802	39 983	3 819
Namenschuldverschreibungen	15 737	15 167	570
Schuldverschreibungen u. Darlehen	38 071	37 120	952
Summe	2 215 868	2 099 782	116 086

Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage gewidmet wurden

Tsd €	Zeitwerte	Bilanzwerte	Bewertungsreserven	Zeitwerte	Bilanzwerte	Bewertungsreserven
	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen	2 997 951	3 073 041	-75 090	2 825 618	3 048 999	-223 381
Summe	2 997 951	3 073 041	-75 090	2 825 618	3 048 999	-223 381

Anteile oder Aktien an Investmentvermögen in Höhe von 1 907 195 (3 048 999) Tsd €, die nach § 341b Absatz 2 HGB wie Anlagevermögen behandelt werden, wurden über ihrem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 1 817 440 (2 825 618) Tsd € ausgewiesen. Dadurch wurden Abschreibungen in Höhe von 89 755 (223 381) Tsd € vermieden.

Für Anteile oder Aktien an Investmentvermögen wurde unter Berücksichtigung von Aufgreifkriterien anhand des Ertragswertverfahrens auf Basis der Konsensus-Earnings-per-Share(EPS)-Schätzung ein nachhaltiger Marktwert ermittelt, der als Basis für Abschreibungen angesetzt wurde. Bei Rentenpapieren in Anteilen an Investmentvermögen wurde untersucht, ob aufgrund einer zinsinduzierten bzw. vorübergehenden Wertminderung die Nennwerte der Rententitel grundsätzlich realisierbar sind. Hierbei wurde zudem das Ausfallrisiko im Rahmen einer Bonitätsprüfung analysiert.

9 _ Andere Vermögensgegenstände (Aktiva D.III.)

Diese Position umfasst überwiegend 203 727 Optionen auf Aktien der Allianz SE, die der Absicherung von Risiken der Gesellschaft im Rahmen der Allianz Equity Incentives dienen. Die Anschaffungskosten dieser Optionen belaufen sich auf 33 170 Tsd €.

10 _ Aktive latente Steuern

Aufgrund der bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft werden latente Steuern unter analoger Anwendung der §§ 274 HGB grundsätzlich auf Ebene des Organträgers berücksichtigt.

Wesentliche Abweichungen zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen ergeben sich bei den Kapitalanlagen und den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, die jeweils zu aktiven latenten Steuern führen.

Die Bewertung der inländischen Steuerlatenzen erfolgt mit einem Steuersatz in Höhe von 31 Prozent.

11 _ Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung (Aktiva F.)

Ein Teil der Pensionsverpflichtungen ist durch Rückdeckungsversicherungen bzw. saldierungspflichtiges Deckungsvermögen gesichert.

Bei den Altersteilzeitverpflichtungen ergibt sich bei der Saldierung der Entgeltverpflichtungen mit dem saldierungspflichtigen Deckungsvermögen ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 199 (87) Tsd €.

12 _ Ausschüttungssperre

Der nach §268 Absatz 8 HGB in Verbindung mit §301 AktG abführungsgesperrte Betrag beträgt 3 078 (2 058) Tsd € und betrifft in voller Höhe die Bewertung von Vermögensgegenständen zum Zeitwert nach §253 Absatz 1 HGB. Der ausschüttungsgesperrte Betrag ist in vollem Umfang durch frei zur Verfügung stehende Eigenkapitalteile gedeckt.

13 _ Derivate

Derivative Finanzinstrumente, strukturierte Produkte, Mortgage Backed Securities und Asset Backed Securities

Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten, strukturierten Produkten, Mortgage Backed Securities (MBS) und Asset Backed Securities (ABS) erfolgt ausschließlich im Rahmen der Gesamtanlagestrategie unter Berücksichtigung der Vorschriften des § 15 Absatz 1 VAG und in Übereinstimmung mit den von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht aufgestellten Grundsätzen.

Zur Risikobegrenzung werden ergänzend weitere unternehmensspezifische Vorgaben wie zum Beispiel Geschäftspartnerlimite und im Rahmen des internen Risikocontrollings ermittelte Stop-Loss-Marken auf ihre Einhaltung geprüft.

Es befinden sich Devisentermingeschäfte im Bestand, die zur Währungsabsicherung abgeschlossen wurden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die direkt gehaltenen Derivatepositionen zum Bilanzstichtag.

Nominalwerte und Zeitwerte der offenen Derivatepositionen

Gliederung nach Derivatearten

Tsd €	Nominalwerte Underlying ¹ 31.12.2023	Nominalwerte Underlying ¹ 31.12.2022	Zeitwerte Derivate 31.12.2023	Zeitwerte Derivate 31.12.2022
Währungsgeschäfte				
FX Forwards	1 982 224	2 418 532	-36 749	-20 732
Summe	1 982 224	2 418 532	-36 749	-20 732

1_Unter Nominalwerte Underlying sind die Nominalwerte der abgesicherten Kapitalanlagen aufgeführt.

Zur Ermittlung der Zeitwerte werden an Finanzmärkten etablierte Preisbildungsverfahren und aktuelle Zinsstrukturkurven eingesetzt.

14 _ Bewertungseinheiten

Zur Absicherung der aktienbasierten Vergütungspläne (Allianz Equity-Incentive-Pläne) werden Termingeschäfte (Hedge-RSU) mit der Allianz SE abgeschlossen. Diese Termingeschäfte werden mit den entsprechenden Grundgeschäften als Bewertungseinheit zusammengefasst, soweit ein unmittelbarer Sicherungszusammenhang besteht. Der Ausweis der Grundgeschäfte erfolgt unter den sonstigen Rückstellungen und der Ausweis der Sicherungsgeschäfte unter den anderen Vermögensgegenständen.

Für die gebildeten Bewertungseinheiten kommt ein Mikro-Hedge zum Ansatz, um Preisänderungsrisiken aufgrund von Marktpreisschwankungen vollständig auszuschließen.

Die Wirksamkeit der Bewertungseinheiten über die spätestens im Jahr 2027 auslaufenden aktienbasierten Vergütungspläne wird prospektiv und retrospektiv durch die Übereinstimmung der Bedingungen, Parameter und Risiken (Critical-Term-Match-Methode) nachgewiesen.

Zum Bilanzstichtag umfassen die einbezogenen Grundgeschäfte, bestehend aus voraussichtlich zukünftig ausgleichenden Leistungen, ein Volumen in Höhe von 33 169 (23 355) Tsd €. Die Bilanzierung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Mit den Bewertungseinheiten werden Risiken in Form von Wertänderungen in Höhe von 11 205 (4 101) Tsd € abgesichert.

ANGABEN ZU DEN PASSIVA

15 _ Gezeichnetes Kapital (Passiva A.I.)

Das gezeichnete Kapital von 36 741 Tsd € besteht zum 31. Dezember 2023 aus 36 740 661 voll eingezahlten, auf den Namen lautenden Stückaktien zu einem rechnerischen Wert von je 1 €.

Die Aktien können nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden.

Die Allianz SE ist alleiniger Aktionär der AGCS SE.

16 _ Versicherungstechnische Brutorückstellungen (enthalten in Passiva B.)

nach Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweigen und Versicherungsarten

	Insgesamt		davon Brutorückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		davon Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfall- und Krankenversicherung	63 646	43 677	19 065	9 223	949	1 556
Haftpflichtversicherung	5 418 882	4 932 895	4 908 720	4 423 248	27 864	36 155
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	25 501	16 375	13 845	12 458	-	-
Sonstige Kraftfahrtversicherung	17 480	24 837	16 485	16 708	-	-
Feuer- und Sachversicherung	2 179 123	1 931 651	1 561 896	1 406 642	136 448	110 564
davon:						
Feuerversicherung	716 138	555 179	466 820	357 106	134 366	109 446
Sonstige Sachversicherung	1 462 985	1 376 472	1 095 076	1 049 536	2 083	1 118
Transport- und Luftfahrtversicherung	1 070 225	998 693	841 322	808 904	140 177	118 869
Sonstige Versicherungen	625 819	542 506	487 032	408 442	9 573	9 769
Summe ¹	9 401 184	8 490 726	7 848 829	7 085 685	315 012	276 913
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	5 813 286	5 808 227	4 584 533	4 567 368	393 228	366 537
Versicherungsgeschäft insgesamt	15 214 469	14 298 952	12 433 361	11 653 054	708 240	643 450

¹In der Summe sind neben den oben einzeln aufgeführten Versicherungszweiggruppen, -zweigen und -arten auch für das Gesamtgeschäft der AGCS SE unwesentliche Beträge für den Versicherungszweig Beistandsleistungsversicherung mit einer Bruttoprämie von weniger als 3 000 Tsd € enthalten.

17 _ Andere Rückstellungen (Passiva C.)

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die AGCS SE hat Pensionszusagen erteilt, für die Pensionsrückstellungen gebildet werden. Ein Teil der Pensionszusagen ist im Rahmen eines „Contractual Trust Arrangements“ (Methusalem Trust e.V.) abgesichert. Dieses Treuhandvermögen stellt saldierungspflichtiges Deckungsvermögen dar, wobei als beizulegender Zeitwert der Aktivwert beziehungsweise der Marktwert zugrunde gelegt wird.

Der Erfüllungsbetrag wird auf Basis der Projected Unit Credit-Methode (dies bezeichnet ein Anwartschaftsbarwertverfahren bezogen auf den verdienten Teil) ermittelt beziehungsweise als Barwert der erworbenen Anwartschaft ausgewiesen. Sofern es sich um

wertpapiergebundene Pensionszusagen handelt, wird der Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände angesetzt.

Rechnungsparameter

	2023	2022
Diskontierungszinssatz (Zehnjähriger Durchschnittszins):	1,83	1,79
Diskontierungszinssatz (Siebenjähriger Durchschnittszins):	1,76	1,45
Rententrend ¹	2,00	2,00
Gehaltstrend inklusive durchschnittlicher Karrieretrend	3,25	3,25

¹ Wegen der hohen Inflation wurde wie im Vorjahr ein erhöhter Rententrend für den Zeitraum 2022 bis 2024 von 5,5 Prozent pro Jahr verwendet.

Abweichend hiervon wird bei einem Teil der Pensionszusagen die garantierte Rentendynamik von 1% pro Jahr zugrunde gelegt.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die Heubeck-Richttafeln RT2018G verwendet, die bezüglich der Sterblichkeit, Invalidisierung und Fluktuation an die unternehmensspezifischen

Verhältnisse angepasst wurden. Im Vorjahr wurden unternehmensspezifisch angepasste Heubeck-Richttafeln RT2005G zugrunde gelegt.

Als Pensionierungsalter wird die vertragliche oder gesetzlich frühestmöglich vorgesehene Altersgrenze angesetzt.

Ergänzende Angaben

Tsd €	2023	2022
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	152 029	138 740
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	156 491	141 722
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	168 571	154 548

Im Geschäftsjahr bestanden Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 12 040 (12 853) Tsd €.

Ein nicht ausgewiesener Rückstellungsbetrag gemäß Artikel 67 Absatz 2 EGHGB liegt nicht vor.

Der mit dem siebenjährigen Durchschnittszins zum 31. Dezember 2023 ermittelte Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt 169 453 Tsd €. Somit ist ein Betrag von 882 Tsd € gemäß §253 Absatz 6 Satz 2 HGB ausschüttungsgesperrt.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellung im Geschäftsjahr in Höhe von 68 777 (52 164) Tsd € wurde im Wesentlichen in Deutschland sowie in den Betriebsstätten Frankreich, Spanien, Indien, Singapur und Dänemark gebildet.

Sonstige Rückstellungen

Jubiläums- und Altersteilzeitverpflichtungen sowie Allianz-Wertkontenmodell

Die AGCS SE hat Verpflichtungen aus Jubiläumsgaben, einem Wertkontenmodell sowie Altersteilzeit- und Vorruhestandsverträgen, die unter den Sonstigen Rückstellungen ausgewiesen werden.

Das im Methusalem Trust e.V. für das Altersteilzeit-Sicherungsgut haben und das Wertkontenmodell reservierte Vermögen stellt saldie rungspflichtiges Deckungsvermögen dar, wobei als beizulegender Zeitwert der Aktivwert beziehungsweise der Marktwert zugrunde gelegt wird.

Die Bewertung dieser Verpflichtungen erfolgt im Wesentlichen analog zu den Pensionszusagen und auf Basis der gleichen Rechnungsannahmen (mit Ausnahme des Diskontierungszinssatzes).

Ergänzende Angaben

Tsd €	2023	2022
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	3 856	3 834
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	7 941	7 766
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	8 671	8 575

Die Sonstigen Rückstellungen für das Geschäftsjahr 2023 enthalten folgende Positionen:

Zusammenstellung der Sonstigen Rückstellungen

Tsd €	2023	2022
Noch nicht endgültig festgestellte Ansprüche auf Gehaltszahlungen	82 767	68 906
Noch nicht vorliegende Rechnungen	64 503	51 797
Drohverlustrückstellungen	52 983	20 732
Neuordnung der Unternehmensstruktur	10 664	16 865
Allianz Equity Incentives	18 252	15 114
Urlaub und Gleitzeitansprüche	15 440	14 574
Mitarbeiterjubiläen	3 864	3 978
Übrige	15 178	13 709
Summe	263 651	205 674

Deckungsvermögen

Die Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände (Pensionen, Altersteilzeitverpflichtungen und Wertkontenmodelle) betragen 155 885 (142 574) Tsd €, der beizulegende Zeitwert 164 432 (149 488) Tsd €. Der Erfüllungsbetrag der Schulden beträgt 177 242 (163 123) Tsd €.

18 _ Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft (Passiva D.)

Dieser Posten in Höhe von 2 695 450 (2 769 891) Tsd € enthält im Wesentlichen Beträge aus dem Netto-Quotenrückversicherungsvertrag mit der Allianz SE, davon in Höhe von 2 686 100 Tsd € mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Diese Seite wurde absichtlich frei gelassen.

ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

19 _ Angaben zu den Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweigen und Versicherungsarten

Tsd €						
	gebuchte Bruttobeiträge		verdiente Bruttobeiträge		verdiente Nettobeiträge	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfall- und Krankenversicherung ¹	103 944	45 110	92 798	25 463	1 672	2 050
Haftpflichtversicherung	1 400 534	1 382 640	1 394 130	1 330 251	475 117	493 190
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	23 843	10 936	15 939	10 794	- 1 782	124
Sonstige Kraftfahrtversicherung	6 055	16 888	12 911	15 931	1 123	49
Feuer- und Sachversicherung	1 254 133	1 007 871	1 183 090	981 781	283 051	231 183
davon:						
Feuerversicherung	440 061	349 899	413 294	329 713	130 628	118 331
Sonstige Sachversicherung	814 072	657 971	769 796	652 068	152 423	112 852
Transport- und Luftfahrtversicherung	579 931	508 227	562 462	514 470	208 081	182 316
Sonstige Versicherungen	282 067	262 404	284 844	251 658	81 302	75 633
Summe ²	3 651 506	3 234 452	3 547 167	3 130 697	1 048 562	984 553
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	2 643 385	2 632 550	2 667 981	2 540 869	791 154	940 280
Versicherungsgeschäft insgesamt	6 294 891	5 867 001	6 215 148	5 671 566	1 839 715	1 924 833

1_Aufgrund einer veränderten Zählweise wurde die Vorjahreszahl der Anzahl an Verträgen in der Unfall- und Krankenversicherung angepasst.

2_Diese Summe ist aus den oben genannten Versicherungszweigen nicht ableitbar, da unwesentliche Beträge für die nicht einzeln aufgeführten Versicherungszweige Beistandsleistungs-, Rechtsschutz- sowie Kredit- und Kautionsversicherung mit einer Bruttoprämie von jeweils weniger als 3 000 Tsd € enthalten sind.

20 _ Gebuchte Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts nach Herkunftsgebieten

Tsd €						
	Inland		EU und EWR		Drittländer ²	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Unfall- und Krankenversicherung	1 480	2 717	2 394	2 342	100 070	40 051
Haftpflichtversicherung	255 348	250 050	602 482	565 374	542 704	567 216
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-	-	-	-	23 843	10 936
Sonstige Kraftfahrtversicherung	-	-	-	-	6 055	16 888
Feuer- und Sachversicherung	185 152	166 855	432 147	386 098	636 835	454 918
davon:						
Feuerversicherung	59 105	51 438	182 167	169 594	198 790	128 867
Sonstige Sachversicherung	126 048	115 417	249 980	216 504	438 045	326 050
Transport- und Luftfahrtversicherung	156 234	155 324	211 692	184 567	212 004	168 336
Sonstige Versicherungen	72 633	66 393	124 590	97 584	84 845	98 427
Insgesamt¹	670 847	641 332	1 373 305	1 235 965	1 607 354	1 357 154

1_Diese Summe ist aus den oben genannten Versicherungszweigen nicht ableitbar, da unwesentliche Beträge für den nicht einzeln aufgeführten Versicherungszweig Beistandsleistungsversicherung mit einer Bruttoprämie von weniger als 3 000 Tsd € enthalten ist.

2_Unsere Niederlassung in Großbritannien hat im Geschäftsjahr 2023 1 312 242 (1 114 106) Tsd € gebuchte Bruttobeiträge erwirtschaftet. Der Hauptanteil wurde in der Haftpflichtversicherung mit 454 719 (477 404) Tsd € verbucht.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Rückversicherungssaldo		versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.		Anzahl der mind. einjährigen Versicherungsverträge	
2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
65 126	13 930	21 586	8 698	- 20	-3 248	6 681	-557	14 177	14 563
1 080 292	867 463	281 830	250 326	- 67 632	-278 467	- 30 301	-2 598	17 923	19 760
10 354	5 994	7 089	4 411	1 774	-1 481	271	-1 092	33 136	33 820
3 849	7 957	4 301	6 530	- 4 562	-3 450	198	-2 006	-	-
700 092	742 353	181 488	168 323	- 264 324	-302 308	6 547	-231 401	13 241	17 512
301 194	253 224	64 453	58 717	- 47 290	-32 432	- 26 444	-22 436	3 677	4 597
398 898	489 130	117 036	109 606	- 217 034	-269 876	32 991	-208 966	9 564	12 915
328 832	219 723	128 915	117 901	- 88 548	-194 533	- 7 835	-23 603	12 352	13 472
300 244	286 433	50 375	36 112	57 987	72 157	- 18 932	-21 429	22 348	22 874
2 489 216	2 143 865	676 312	592 550	- 365 230	-711 420	- 43 439	-282 686	114 163	122 814
1 287 724	993 560	541 370	589 831	- 662 752	-754 451	95 334	150 098		
3 776 940	3 137 425	1 217 681	1 182 382	-1 027 981	-1 465 871	51 895	-132 588		

21 _ Abwicklungsergebnis

Der Abwicklungsgewinn von netto 23 272 (Verlust 66 949) Tsd € wurde vor allem durch die Transport- und Luftfahrtversicherung verursacht. Er betrug 0,5 (-1,6) % der im Vorjahr dafür gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

22 _ Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. (GuV I.5.)

Tsd €

	2023	2022
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1 217 681	1 182 382
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft	768 411	683 437
Insgesamt	449 271	498 945

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 1 002 450 (985 102) Tsd € auf Abschluss- und 215 231 (197 279) Tsd € auf Verwaltungsaufwendungen.

23 _ Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

Tsd €

	2023	2022
a) Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	336 813	284 453
b) sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB	15	385
c) Löhne und Gehälter	304 886	279 683
d) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	51 605	45 975
e) Aufwendungen für Altersversorgung	25 601	23 533
Insgesamt	718 920	634 029

24 _ Erträge aus Kapitalanlagen (GuV II.1.)

Tsd €	2023	2022
a) Erträge aus Kapitalanlagen	309 475	370 257
a)i) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen 151 561 (2022: 229 998) Tsd €	152 647	230 895
a)ii) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	156 828	139 362
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6 652	6 800
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen ¹	150 176	132 562
b) Erträge aus Zuschreibungen	81 945	18 117
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	34 238	113 434
d) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	8 531	9 851
Summe	434 189	511 659

25 _ Aufwendungen für Kapitalanlagen (GuV II.2.)

Tsd €	2023	2022
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen ¹	12 006	11 516
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	37 441	311 579
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen ¹	1 780	62 134
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-
Gesamt	51 226	385 228

26 _ Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen betragen 37 441 (311 579) Tsd €. Darin enthalten sind planmäßige Abschreibungen auf Grundvermögen in Höhe von 1 231 (1 713) Tsd €, außerplanmäßige Abschreibungen auf Grundvermögen in Höhe von 3 485 (0) Tsd €, außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 7 392 (23 139) Tsd € auf Kapitalanlagen, die nach den Vorschriften des Anlagevermögens nach § 253 Absatz 3 HGB bewertet werden, sowie außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 25 336 (286 727) Tsd € auf Kapitalanlagen, die nach den Vorschriften des Umlaufvermögens nach § 253 Absatz 4 HGB bewertet werden.

Von den außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen auf Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen 7 189 (23 139) Tsd €, auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere 12 333 (6 273) Tsd €, auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere 13 003 (280 454) Tsd € und auf Namensschuldverschreibungen 203 (0) Tsd €.

27 _ Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände

Auf die immateriellen Vermögensgegenstände wurden im Geschäftsjahr unter Beachtung der jeweiligen Nutzungsdauer planmäßige Abschreibungen gemäß §253 Absatz 3 HGB in Höhe von 39 (19 521) Tsd € vorgenommen.

28 _ Sonstige Erträge und sonstige Aufwendungen (GuV II.3/4)

Aus der Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden nach § 246 Absatz 2 HGB ergibt sich eine Saldierung folgender Erträge und Aufwendungen:

Tsd €	Pensionen und ähnliche Verpflichtungen 2023	Sonstige Verpflichtungen 2023	Sonstige Verpflichtungen 2022	Sonstige Verpflichtungen 2021
Erträge / Aufwendungen aus dem beizulegenden Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	5 127	200	-1 422	-84
Rechnerische Verzinsung des Erfüllungsbetrages der verrechneten Schulden	-4 323	-231	2 960	125
Effekt aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes für den Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	502	10	940	-3
Nettobetrag der verrechneten Erträge und Aufwendungen	1 306	-21	2 477	37

Des Weiteren liegen Währungskursgewinne in Höhe von 73 691 (Verlust im Vorjahr 49 778) Tsd € sowie Zinsaufwendungen für Depotverbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern in Höhe von 32 372 (14 966) Tsd € vor.

Außerdem ergaben sich Verluste aus Währungsderivaten in Höhe von 13 275 Tsd €.

29 _ Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (GuV II.7.)

Für die AGCS SE ergeben sich im Wesentlichen durch das im Vergleich zum Vorjahr gestiegene zu versteuernde Einkommen in den Betriebsstätten Belgien, Dänemark, Frankreich, Singapur, Spanien und Vereinigtes Königreich mit 75 560 (37 763) Tsd € höhere Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

Umsetzung globale Mindestbesteuerung

Der Allianz Konzern fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Pillar Two-Modellregelungen (Mindeststeuer). Die Pillar Two-Gesetzgebung wurde in Deutschland, dem Steuerrechtsgebiet, in dem die Allianz SE

als Konzernmuttergesellschaft ihren Sitz hat, beschlossen und tritt ab dem 1. Januar 2024 in Kraft. Da die Pillar Two-Gesetzgebung zum Berichtszeitpunkt noch nicht in Kraft war, unterliegt die Allianz SE dahingehend keiner Steuerbelastung. Für die AGCS SE wird sich aus der Pillar Two Gesetzgebung keine zusätzliche Steuerbelastung ergeben, da eine etwaige Mindeststeuer von der Allianz SE zu zahlen ist und eine Ablastung einer etwaigen Mindeststeuer an Konzerngesellschaften gesetzlich nicht vorgesehen ist.

30 _ Ergebnisverwendung

Vor Ergebnisabführung ergibt sich im Geschäftsjahr 2023 ein Gewinn von 392 965 (Gewinn von 2 486) Tsd € der aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages an die Allianz SE abgeführt wird.

SONSTIGE ANGABEN

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestehen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung. Grundlage der betrieblichen Altersversorgung für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der deutschen Allianz-Gesellschaften, die bis zum 31. Dezember 2014 eingetreten sind, ist in der Regel die Mitgliedschaft in der Allianz Versorgungskasse VVaG (AVK), die als rechtlich selbständige und regulierte Pensionskasse der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht unterliegt. Die Leistungen der AVK werden nach dem Einmalbeitragssystem über Zuwendungen der Trägergesellschaften an die Kasse durch Gehaltsumwandlung und Arbeitgeberbeiträge finanziert.

Zu den Trägergesellschaften gehört neben der Allianz SE, der Allianz Versicherungs-AG und der Allianz Lebensversicherungs-AG unter anderem auch die AGCS SE.

Die AGCS SE ist verpflichtet, anteilige Verwaltungskosten der AVK zu tragen und entsprechend den Rechtsgrundlagen gegebenenfalls Zuschüsse zu leisten.

Außerdem leisten die Trägergesellschaften für bis zum 31. Dezember 2014 eingetretene Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen Zuwendungen an den Allianz Pensionsverein e.V. (APV).

Weil die Anpassungsverpflichtung nach §16 Absatz 2 BetrAVG im Altтарif des APV nicht rückgedeckt ist, ist zum 31. Dezember 2023 das Deckungsvermögen des APV geringer als die Versorgungsverpflichtungen. Der Fehlbetrag zum 31. Dezember 2023 beträgt 43 261 (41 865) Tsd €.

Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht nach Artikel 28 Absatz 1 Satz 2 EGHGB grundsätzlich Gebrauch, hierfür keine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten zu bilden, da die gesetzlich vorgeschriebene Anpassung der Renten an den Verbraucherpreisindex durch zusätzliche Beiträge an den APV finanziert wird.

Für die entgeltliche Übertragung der Pensionsverpflichtung im Rahmen eines Betriebsübergangs greift das Wahlrecht nach Artikel 28 Absatz 1 Satz 2 EGHGB nicht. Deshalb wird in der Bilanz eine Pensionsrückstellung in Höhe von 300 (0) Tsd € passiviert. Demzufolge beträgt der nicht bilanzierte Fehlbetrag 42 961 (41 865) Tsd €.

Sowohl die AVK als auch der APV wurden für Neueintritte ab dem 01. Januar 2015 geschlossen.

Für Neueintritte ab 01. Januar 2015 wurde die betriebliche Altersversorgung einheitlich neu geregelt. Die AGCS SE leistet für diese einen monatlichen Beitrag in eine Direktversicherung bei der Allianz Lebensversicherungs-AG, welcher im Rahmen der Entgeltumwandlung finanziert wird. Außerdem wird monatlich ein Arbeitgeberbeitrag im Rahmen einer Direktzusage gewährt.

Die Allianz SE haftet durch Schuldbeitritt gesamtschuldnerisch für einen Teil der Pensionszusagen der AGCS SE. Diese erstattet die Kosten; die Allianz SE hat die Erfüllung übernommen. Daher werden diese Pensionsverpflichtungen bei der Allianz SE und nicht bei der Gesellschaft bilanziert.

Mit Wirkung zum 01. Januar 2017 erstatten die Gesellschaften für ihre Angestellten lediglich noch die Dienstzeitaufwände. Für die Risiken aus Zins, Inflation und Biometrie erfolgt keine Erstattung mehr.

Die gesamtschuldnerische Haftung der Gesellschaft aus diesen Pensionszusagen sowie die diesen Haftungsverbindlichkeiten gegenüberstehenden Rückgriffsforderungen an die Allianz SE betragen:

Ergänzende Angaben

Tsd €	2023	2022
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	90 371	91 416
Gesamtschuldnerische Haftung bzw. Rückgriffsforderung gegenüber der Allianz SE	90 371	91 416

Haftungsverbindlichkeiten können sich außerdem aus Mitversicherungs- und Führungsklauseln und aus im Zusammenhang damit abgeschlossenen Absicherungsverträgen ergeben.

Die AGCS SE hat eine selbstschuldnerische Bürgschaft für den noch nicht eingezahlten Anteil der AGCS Holding International B.V., Amsterdam, am Eigenkapital der Allianz Risk Transfer AG, Schaan, in Höhe von 92,1 (92,1) Mio € abgegeben.

Die AGCS SE geht Haftungsverhältnisse nur nach sorgfältiger Risikoabwägung ein. Auf Basis einer kontinuierlichen Evaluierung der Risikosituation der eingegangenen Haftungsverhältnisse und unter Berücksichtigung der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse ist davon auszugehen, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldnern erfüllt werden können.

Die AGCS SE schätzt daher bei allen aufgeführten Haftungsverhältnissen das Risiko einer Inanspruchnahme als nicht wahrscheinlich ein.

Gesetzliche Pflichten

Gesetzliche Pflichten zur Übernahme etwaiger Verluste ergeben sich aufgrund von Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen mit folgenden Gesellschaften:

- AGCS-Argos 76 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München,
- AGCS-Argos 86 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München,
- AGCS Infrastrukturfonds GmbH, München.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag wurden im Rahmen von konzerninternen Zessionen keine Pfandrechte auf Kapitalanlagen, auch nicht an verbundene Unternehmen, eingeräumt. Es wurden 462 235 (448 922) Tsd € in Trust Accounts hinterlegt, davon 438 954 (426 373) Tsd € zugunsten von verbundenen Unternehmen. Eine Inanspruchnahme aus Haftungsverhältnissen erfolgt nur, wenn die AGCS SE ihren Verpflichtungen aus dem Rückversicherungsgeschäft nicht nachkommen könnte. Aufgrund der guten Kapitalisierung und der ausreichenden Reservierung der

AGCS SE wird das Risiko der Inanspruchnahme als sehr gering eingeschätzt.

Aus Kaufverträgen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 41 989 (49 019) Tsd € und speziell aus Immobilien-Kaufverträgen in Höhe von 13 937 (27 546) Tsd €.

Die Zahlungsverpflichtungen aus langfristigen Mietverhältnissen belaufen sich auf 28 655 (38 119) Tsd €, davon 9 337 (12 425) Tsd € gegenüber verbundenen Unternehmen.

Es bestehen Resteinzahlungsverpflichtungen auf nicht voll eingezahlte Aktien gegenüber der Allianz Risk Transfer AG, Schaan, in Höhe von 39,5 Mio €.

Damit betragen die sonstigen finanziellen Verpflichtungen insgesamt 110 144 Tsd €.

Angaben zu den Organmitgliedern

Die nach §285 Nr. 10 HGB erforderlichen Angaben zu den Aufsichts- und Vorstandsmitgliedern sind auf der [Seite 3](#) als Bestandteil des Anhangs zu finden. Ebenfalls sind die derzeitigen und im Geschäftsjahr ausgeschiedenen Mitglieder des Vorstands auf der [Seite 3](#) angegeben.

Bezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Gesamtbezüge des Vorstandes (einschließlich im Geschäftsjahr gewährter aktienbasierter Vergütungen) betragen im Berichtsjahr 12 918 (11 719) Tsd €. Dabei wurden im Rahmen des aktienbasierten Vergütungssystems 30 843 (34 159) Restricted Stock Units an die Vorstände ausgegeben. Der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung beträgt 5 314 (5 270) Tsd €.

Die Gesamtbezüge der ehemaligen Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene (einschließlich der Pensionszahlungen) betragen im Berichtsjahr 223 (221) Tsd €. Deren Pensionsverpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder/Geschäftsführer

Tsd €

	2023	2022
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	21 746	21 385
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	25 029	24 787
Pensionsrückstellung	3 283	3 402

Zahlen in der Tabelle enthalten auch zentral bei der Allianz SE bilanzierte Anteile.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats der AGCS SE betrug 66 (75) Tsd €.

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Ohne Vorstandsmitglieder, Auszubildende, Praktikanten, Arbeitnehmer in der passiven Phase der Altersteilzeit und im Vorruhestand, in der Elternzeit oder im Freiwilligen Wehr-/Bundesfreiwilligendienst.

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

	2023	2022
Vollzeitmitarbeiterinnen und -mitarbeiter	2 278	2 217
Teilzeitmitarbeiterinnen und -mitarbeiter	243	237
Insgesamt	2 521	2 454

Leistungen des Abschlussprüfers

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss und die Solvabilitätsübersicht der AGCS SE geprüft. Für die übergeordnete Konzernprüfung beziehungsweise Prüfung der Gruppen-Solvabilitätsübersicht erfolgten prüferische Durchsichten von Quartals- und Halbjahresabschlüssen sowie die Prüfung von Konzernpackages. Ferner erfolgte im Zusammenhang mit einem Portfolio Transfer in Singapur eine Bestätigungsleistung.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers gemäß §285 Nr. 17 HGB

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers wird im Konzernabschluss der Allianz SE, München, angegeben.

Konzernzugehörigkeit

Die AGCS SE gehört zum Allianz Konzern unter Führung der Allianz SE, München. Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Allianz SE werden im März in ihrem Geschäftsbericht veröffentlicht und nach Ihrer Hauptversammlung im Mai im Bundesanzeiger veröffentlicht. Sie können dort eingesehen oder bei unserer Gesellschaft angefordert werden. Außerdem werden sie auf der Website der Allianz SE verfügbar gemacht.

Die AGCS SE wird in den Konzernabschluss und -lagebericht der Allianz SE einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten sowie für den kleinsten Kreis der Unternehmen aufstellt. Konzernabschluss und -lagebericht haben für unsere Gesellschaft befreiende Wirkung, sodass die AGCS SE keinen eigenen Konzernabschluss und -lagebericht erstellt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Berichtszeitraums eingetreten.

München, den 18. März 2024

Allianz Global Corporate & Specialty SE
Der Vorstand



Papanikolaou



Buchauer



Dr. Strasser



Dr. Sepp



Williams



Dr. Vogler



Jones



Ryan

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Allianz Global Corporate & Specialty SE, München

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Allianz Global Corporate & Specialty SE, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Allianz Global Corporate & Specialty SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist

im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1. Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen
2. Anwendung des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB
3. Bewertung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen“ Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von € 2.580,7 Mio (19,1 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen richtet sich nach den

Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Bei Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt, wird das Ertragswertverfahren für alle wesentlichen operativ tätigen Unternehmen (Sachversicherungen und Asset Management Gesellschaften) verwendet. Bei Gesellschaften, deren Geschäftszweck im Wesentlichen auf die Verwaltung von Kapitalanlagen beschränkt ist (Vermögensholdings), erfolgt die Zeitwertermittlung auf Basis der Zeitwerte der jeweils zugrunde liegenden Investitionsobjekte, welche nach unterschiedlichen Bewertungsverfahren ermittelt werden (z.B. Net Asset Value, Discounted-Cashflow Verfahren). Der Ermittlung beizulegender Werte im Rahmen des Ertragswertverfahrens liegen die von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen zugrunde. Hierbei werden von den gesetzlichen Vertretern auch Ermessensentscheidungen, Schätzungen und getroffene Annahmen insbesondere über die zukünftige Geschäftsentwicklung und die Auswirkungen der Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren auf die Geschäftstätigkeit der verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, berücksichtigt.

Die Diskontierung im Rahmen des Ertragswertverfahrens erfolgt mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten der jeweiligen Unternehmensbeteiligung. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr insgesamt ein Aufwertungsbedarf von € 0,6 Mio sowie ein Abwertungsbedarf von € 6,8 Mio. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen das methodische Vorgehen der Gesellschaft zur Bewertung der Beteiligungen nachvollzogen und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Bei der Beurteilung haben wir unter anderem unser Branchenwissen, unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Wir haben den Bewertungsprozess der Gesellschaft inklusive der Ausgestaltung und der Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir für ausgewählte Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung vorgenommen. Unsere Auswahl erfolgte risikoorientiert hinsichtlich der Größe und Bedeutung für den Abschluss der Gesellschaft sowie im Falle konkreter Anhaltspunkte für eine dauerhafte Wertminderung. Unsere Einzelfallprüfungshandlungen umfassten dabei unter anderem die Beurteilung der gewählten Bewertungsmethodik, deren konsistente Anwendung sowie die rechnerische Richtigkeit des angewandten Verfahrens.

Zudem haben wir die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen (Planungsrechnung, Ableitung des Diskontsatzes sowie Annahmen zur ewigen Rente) auf ihre Angemessenheit überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind im Abschnitt „Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden“ und „7_Zeitwerte der Kapitalanlagen“ des Anhangs enthalten.

2. Anwendung des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB

1. Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können Versicherungsunternehmen bestimmte Kapitalanlagen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, in das Anlagevermögen umwidmen und in der Folge nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewerten. Die Gesellschaft hat von der Regelung des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB Gebrauch gemacht und Kapitalanlagen in Höhe von T€ 3.073.041 wie Anlagevermögen bewertet. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Höhe von T€ 89.756 in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzt eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus.

Aufgrund des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie den Ermessensspielräumen der gesetzlichen Vertreter bei der vorgenommenen Einschätzung hinsichtlich der Dauerhalteabsicht und -fähigkeit war die Anwendung des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Umwidmung einschließlich der Einschätzungen hinsichtlich Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzungen zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen voraussichtlich nicht von Dauer sind. Dazu haben wir unter anderem die Liquiditätsplanung der Gesellschaft, insbesondere hinsichtlich Großschäden, Fälligkeitsstruktur, Wiederanlage sowie Annahmen bezüglich Storno und Neugeschäft gewürdigt. Darüber hinaus haben wir die Besonderheiten des betriebenen Rückversicherungsgeschäfts beurteilt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten

wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen zu den nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB als Anlagevermögen gewidmeten Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind im Abschnitt „Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden“ und „8 _ Angaben gemäß § 285 Nr. 18 HGB zu Kapitalanlagen, die über ihrem Zeitwert ausgewiesen werden“ des Anhangs enthalten.

3. Bewertung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. Schadenrückstellungen) in Höhe von € 12.433,4 Mio brutto (92,2 % der Bilanzsumme) bzw. € 4.878,7 Mio netto (36,2 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen erhöhter Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen.

Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Insbesondere die Produktparten mit langen Schadenabwicklungszeiträumen, geringer Schadenhäufigkeit oder hohen Einzelschäden unterliegen üblicherweise erhöhten Schätzunsicherheiten und erfordern somit ein hohes Maß an Ermessensausübung durch die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die

Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen erhöhter Inflationsraten auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden“ unter „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ und 16 _ Versicherungstechnische Brutorückstellungen (enthalten in Passiva B.) des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze

ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen

Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 19. April 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 19. April 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der Allianz Global Corporate & Specialty SE, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortliche Wirtschaftsprüferin

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dennis Schnittger.

München, den 22. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dennis Schnittger

Wirtschaftsprüfer

ppa. Birthe Scheef

Wirtschaftsprüferin

BETRIEBENE VERSICHERUNGSZWEIGE UND -ARTEN

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Krankenversicherung

Krankenversicherung nach Art der Schadenversicherung (beschränkt auf die nicht-substitutive Krankenversicherung)

Unfallversicherung

Luftfahrtunfall, Probanden, Kraftfahrtunfall, übrige Allgemeine Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflicht, Betriebs- und Berufshaftpflicht, Umwelt-Haftpflicht, Vermögensschaden-Haftpflicht, Strahlen- und Atomhaftpflicht, Feuerhaftung, Haftpflicht für nichtversicherungspflichtige Landfahrzeuge, übrige Haftpflicht

Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, sonstige Kraftfahrtversicherung

Luftfahrtversicherung

Luftfahrzeug-Kasko, Raumfahrzeug-Kasko

Rechtsschutzversicherung

Feuerversicherung

Feuer-Industrie, sonstige Feuer

Transportversicherung

Kasko (darunter See-, Binnensee- und Flussschiffahrts-Kasko, Baurisiko, Wassersportkasko-Geschäft), Transportgüter, Valoren (gewerblich), Film, Kriegsrisiko, Verkehrshaftung, übrige Transport

Kredit- und Kautionsversicherung

Betriebsunterbrechungsversicherung

Feuer-Betriebsunterbrechung, technische Betriebsunterbrechung, sonstige Betriebsunterbrechung

Beistandsleistungsversicherung

Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Luftfahrt-Haftpflicht, Raumfahrzeug-Haftpflicht

Sonstige Sachversicherung

Einbruchdiebstahl-Versicherung, Leitungswasser-Versicherung, Glasversicherung, Sturmversicherung, Technische Versicherung, Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended-Coverage-Versicherung)

Sonstige Schadenversicherung

Sonstige Sachschaden (darunter Atomanlagen-Sach), sonstige Vermögensschaden (darunter Maschinengarantie, Lizenzverlust, Scheckkarten), sonstige gemischte Versicherung (darunter dynamische Sachversicherung), Vertrauensschadenversicherung, übrige sonstige Schadenversicherung

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Kraftfahrtversicherung

Luftfahrtversicherung

Feuerversicherung

Transportversicherung

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Sachversicherung

Sonstige Schadenversicherung

HAUPTVERWALTUNG

Allianz Global Corporate & Specialty SE Hauptverwaltung Deutschland und Sitz der Gesellschaft

Geschäftsanschrift:
Königinstraße 28
80802 München

Post- und Besucheranschrift:
Dieselstraße 8
85774 Unterföhring

Telefon +49 89 38 00 - 0
Telefax +49 89 38 00 - 39 27

ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Zweigniederlassung United Kingdom

Allianz House
60 Gracechurch Street
London, EC3V 0HR

Telefon + 44 (0)20 3451 3000
Telefax + 44 (0)20 3283 7862

Hauptbevollmächtigter

Nadia Coté

Zweigniederlassung Frankreich

Tour Allianz One, 1 cours Michelet – CS 30051 –
La Défense 92076

Telefon +33 1 5300 1600
Telefax +33 1 5300 1710

Hauptbevollmächtigte

Marilyn Faugas
bis 30. September 2023

Jean-Pascal Mouchette
ab 1. November 2023

Zweigniederlassung Österreich

Hietzinger Kai 101-105
1130 Wien
bis 30. September 2023

Wiedner Gürtel 913
1100 Wien
ab 1. Oktober 2023

Telefon +43 1 87 807
Telefax +43 1 87 807 40214

Hauptbevollmächtigte

Stephanie Thiem

Zweigniederlassung Nordic Region

Pilestraede 58, 1
1112 Kopenhagen K.

Telefon +45 7020 0661
Telefax +45 3374 3301

Hauptbevollmächtigter

Fredrik Forsström
bis 21. Dezember 2023

Zweigniederlassung Schweden

Regeringsgatan 54
11156 Stockholm

Telefon +46 08 210614

Hauptbevollmächtigter

Fredrik Forsström
bis 21. Dezember 2023

Zweigniederlassung Italien

Torre Allianz,
Piazza Tre Torri
20145 Mailand

Telefon +39 02 7216 2125
Telefax +39 02 7216 5676

Hauptbevollmächtigter

Marco Vincenzi

Zweigniederlassung Belgien

Uitbreidingstraat 86
2600 Berchem

Telefon +32 3 241 5300
Telefax +32 3 237 4358

Hauptbevollmächtigter

Patrick Thiels

Zweigniederlassung Niederlande

Coolsingel 120
3011 AG Rotterdam

Telefon +31 10 454 1922
Telefax +31 10 454 1199

Hauptbevollmächtigter

René van Walsum

Zweigniederlassung Spanien

Avenida General Perón, 27
28020 Madrid
bis 31. Oktober 2023

Calle Ramirez de Arellano, 35-5a planta
28043 Madrid
ab 1. November 2023

Telefon +34 91 5960 014
Telefax +34 91 5968 852

Hauptbevollmächtigter

Gianluca Piscopo

Zweigniederlassung Singapur

79 Robinson Road, #09-01
068897 Singapore

Telefon +65 6297 8801
Telefax +65 6297 4174

Hauptbevollmächtigter

Mark Mitchell
bis 31. August 2023

Christian Sandric
ab 1. September 2023

Zweigniederlassung Hongkong

Suites 403-11, 4/F, Cityplaza Four
12 Taikoo Wan Road, Taikoo Shing
Hong Kong

Telefon +852 256 700 33
Telefax +852 2901 6754

Hauptbevollmächtigter

Patrick Zeng

Zweigniederlassung Südkorea

Level 21, Seoul Finance Center
136 Sejong-daero, Jung-gu
Seoul, 04520

Telefon: +82 2 3782 4717

Hauptbevollmächtigter

Chang Tae Noh

Zweigniederlassung Indien (Rückversicherung)

66, 3-North Avenue,
Maker Maxity, Bandra Kurla Complex
Bandra East, Mumbai 400051

Telefon +91-22-71993334

Hauptbevollmächtigter

Chalat Balaraman Murali

